

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

93 (23.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-664264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-664264)

vorliegt. Da eine Schlagader des Armes zerissen wurde, trat infolge des starken Blutverlustes gleich nach Erhalt der Wunde Bewußtlosigkeit ein, diese hielt aber nicht an, so daß Herr P. bei der Entlassung in die Klinik bei Bewußtsein war und sich am Mittwoch verhältnismäßig wohl befand. Zur Schonung der verletzten Lunge ist dem Patienten das Sprechen verboten, so daß er seit Donnerstag und für die nächste Zeit Besuche nicht empfangen darf.

Wir wollen im Anschluß hieran noch einige Presstimmen verzeichnen. Der Wsch.-Ztg. wird aus Berlin geschrieben: „Auf eine höchst widerwärtige Weise hat die bekannte „Kladderadatsch“ Angelegenheit“ einen vorläufigen Abschluß erhalten: durch ein Duell. Der Mensch hat in dem schwer angegriffenen Beamten nicht beleidigt werden können, der Landwehroffizier ist aber ein anderes Ding als der Mensch, er fühlte sich beleidigt und forderte den Beleidiger vor seine Pistole. Das wird bürgerlichen Verstande schwer als richtig einleuchten. Entweder war der „Kladderadatsch“-Redakteur ein Mann, der nicht zu beachten war, weil er unwesentliche Verdächtigungen aussprach, dann konnte auch der Offizier über ihn hinweggehen. Oder er war doch zu beachten, dann war die Entlassung das einzige Mittel, ihn unbedenklich zu machen. Die Frage des Duellanten kann den Unschuldigen wie den Schuldigen treffen, sie beweist nichts gegen Posthoff, so fäglich er sich auch in der ganzen Sache benommen hat. Auch er erscheint durch das Duell in einem überaus jämmerlichen Lichte. Ehrenwürdige Behauptungen rechtfertigen man nur mit dem Wahrscheinlichen in der Hand, aber nicht mit der Pistolenkugel. Dem allseitigen Verlangen, seine Verleumdungen zu beweisen oder auch nur zu substantiieren, hat die „Kladderadatsch“ nicht entsprechen können. Damit bleibt er gerichtet.“

Die „Köln. Ztg.“ sagt in derselben Sache: „Das Duell bringt in den Feldzug des „Kladderadatsch“ keine sachliche Klärung und ist eben ein Duell mehr, von dem man aber diesmal nicht sagen kann, daß es in irgendwelcher Weise von Forbenden hervorgerufen worden sei. Weshalb Herr Posthoff die Hinausziehung verlangt hat, ist nicht bekannt. Als naheliegende Vermutung möge angeführt werden, daß er auf Grund von Verpöndungen seiner Hintermänner wohl geglaubt haben mag, diese würden ihm ein Material zur Verfügung stellen, mit dem er, wie er immer drohte, das Auswärtige Amt in die Luft sprengen könnte. Als ihn nun, wie es scheint und aus guten Gründen sicher ist, seine Hintermänner im Stiche ließen, ist er mit seiner Person für die durch ihn verbreiteten Beleidigungen eingetreten. Hierin ist er ungleich tapferer und loyalere gewesen als diejenigen, die ihn in diese Angelegenheit verwickelt, sich aber nachher sorgfältig im Dunkeln gehalten haben.“

Ausland.

Großbritannien. Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alice von Hessen wird von der gesamten Londoner Presse als Unterpfand des Friedens gefeiert. Besonders herzlich äußert sich der „Standard“, der in der Verlobung einer Enkelin der Königin Viktoria mit dem russischen Thronfolger eine Annäherung Englands und Russlands sieht. „Die Verlobung“, schreibt das Torblatt seinen spanienlangen Artikel, „trifft Alice mitten ins Herz und wird bei den Orientalen die Erwartung wecken, daß die Kaiserin von Indien und der weise Zar mehr wie je daran arbeiten werden, von der Menschheit Unglück, Elend und die Gefahr künftiger Konflikte abzuwenden.“ — Am nächsten ist das Hauptorgan der Liberalen, „Daily News“, die zwar die Panmunion begrüßwünschen, aber darin keine Bürgschaft für zukünftige Ereignisse erblicken können, während selbst der radikale „Chronicle“ einen Grund höchster politischer Verdringung in der Verlobung sieht und wie alle anderen Blätter dem deutschen Kaiser für das Zustandekommen ein hohes Verdienst beimißt. Die Verlobung hat in London um so mehr überaus, als kurz vorher die Nachricht umlief, der Zarowitz werde sich überhaupt nicht vermählen.

Amerika. Eine mehr als 6000 Mann starke Armee Arbeitsloser marschiert aus allen Teilen Nordamerikas auf Washington zu, um dem Kongreß ihre Beschwerden zu unterbreiten. Diese Arbeitslosenarmee verurteilt liberal große Beunruhigung. Die Vorhut von 200 Mann einer von Philadelphia kommenden Abteilung von 1000 Mann ist bereits in Washington angekommen, und eine Bande von 5000 Mann in Council-Bluffs (Iowa) eingetroffen. Die Eisenbahngesellschaften weigern sich, die Tramps zu befördern, und haben den Dienst eingestellt, weil sie befürchten, daß diezüge von den Tramps überfallen werden, wenn die Weigerung aufrecht erhalten wird. Die Bande droht, das Land zu verwüsten. Inzwischen nehmen die Sozialisten offen Partei für die Anmarschierenden. Im Senat stellten die Senatoren Pfeffer und Allen von Nebraska, beide zur Volkspartei gehörig, den Antrag, einen Ausschuß einzusetzen, um Delegierte der Eisenbahnarbeiterarmee, die sich jetzt auf dem Marsch nach Washington befinden, zu vernehmen. Pfeffer erklärte, die Arbeiterarmee bestehe aus friedlichen Bürgern und Allen behauptete, die Leute hätten ein Recht, nach Washington zu wandern, die Gallerien beider Häuser zu besetzen und ihr Anliegen dem Kongreß vorzubringen. Es sei ungebührlich, die Witz gegen sie auszusprechen. — Gewalt dürfte hier auch wohl wenig am Platze sein; man sollte vielmehr versuchen, den berechtigten Teil der Forderungen der Arbeitslosen zu erfüllen und sie im Uebrigen mit guter Miene wieder los zu werden.

— Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, beginnt der Handel sich wieder zu beleben. Der Präsident Bezorgo hat dem diplomatischen Korps die Mitteilung gemacht, daß der Aufstand beendet ist. — Am Sonntag sind die brasilianischen Zuzuganten nach einer Quarantäne in Montevideo an Land gebracht worden. Sie befanden sich in traurigem Zustande. Alle weigern sich jedoch, die Begnadigung seitens des Präsidenten Bezorgo anzunehmen.

Telegraphische Depeschen der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

Eisenach, 23. April. Der Kaiser ist gestern auf der Wartburg verblieben. Abends 10 Uhr 20 Min. fuhr der Kaiser nach Weimern zur Auerbachgasse. Die Rückkehr erfolgte heute früh 8 Uhr und unmittelbar darauf die Weiterfahrt nach Dresden; die Rückkehr wird heute Abend 8 Uhr erfolgen.

Brüssel, 22. April. Großes Aufsehen erregen zwei Dynamitanschläge, die gestern Abend in Lüttich versucht wurden. Der eine bezweckte, die Wohnung des lütticher Bürgermeisters in die Luft zu sprengen. Man fand 25 Dynamitpatronen in seiner Hausflur, die Lunte war angebrannt, doch unterließ eine Explosion aus unbekannten Gründen. Der zweite Anschlag erfolgte im lütticher Opernhaus, wo der Chorverein Gretty heute ein Konzert gab. Die Lunte wurde infolge des Regens naß, so daß die Explosion ausblieb. Beide Anschläge, die der lütticher Anarchistenpartei zugeschrieben werden, rufen große Aufregung in der Bevölkerung hervor.

HTB. Athen, 23. April. Die Nachrichten über das stattgehabte Erdbeben (siehe „Aus aller Welt“) lauten immer schrecklicher. In Chalcis sind alle Häuser unbewohnbar geworden; die Gesungenen mußten aus den Kerken entlassen werden. In Dragana zeigen sich tiefe Erdspalten; es kamen viele Vergrüthungen vor, durch welche zahlreiche Häuser von niederfallenden Felsstücken zertrümmert wurden. In Lokris (Wegir) wurden neue Driftungen gänzlich vernichtet; in Malejini ist eine große Anzahl Töchter konstatirt worden. In Prosofa stürzte das Kloster zum „Heiligen Moritzi“ ein, wobei 20 Schulkinder unter den Trümmern begraben wurden. Von Zante, wo ebenfalls ein Erdbeben stattgefunden, fehlt bisher noch jede Nachricht.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit sorgfältigsten besorgten Originalberichten ist mit genauer Quellenangabe gestattet. Wiedergaben und Bezüge über lokale Verhältnisse sind bei Redaktion freizubehalten.

Döbenburg, den 23. April.

Vom Hofe. Gestern Morgen trafen der Herzog und die Herzogin von Comougt, durch unseren Erbgroßherzog am Bahnhöfe empfangen, von den Roubiger Hochzeitsfeierlichkeiten zum Besuche der Erbgroßherzoglichen Herrschaften hier ein. Bekanntlich ist die Herzogin eine Schwester unserer Erbgroßherzogin. Gestern Nachmittag machten die Herrschaften eine Spazierfahrt nach Dornschnee hinaus, die beiden hohen Damen im ersten, die Herren im zweiten Wagen. Abends besuchten sie das Theater. Heute Morgen machten der Erbgroßherzog und der Herzog von Comougt nebst drei Herren im Gefolge eine Spazierfahrt. Dabei fiel der Begleiter des Herzogs durch seine schwarze Uniform und die goldgelbe Kopfbedeckung auf. Der Herzog trägt die fleckfarbene Tracht der roten Jägerhülfen. Manche fanden, daß er unserem Kaiser ähnlich sieht.

Oben Schloß Friedrichsruh hängt ein vorzügliches Bild im Schauenfenster von Max Schmidt, eine phantastisch aufgelegte Originaldarstellung des hervorragenden Händlers H. W. Mannfeld, der unter den jetzigen Meistern von der Kadriernadel eine erste Stelle einnimmt.

Großherzogliches Theater. Fräulein Clair wird ihr Engagement am Residenztheater in Berlin nicht antreten. In der Genossenschaftszeitung vom 20. April heißt es: „Auf meinen Wunsch hat Herr Direktor Lautenberg, Berlin, meinen Vertrag gelöst und bin ich ab 1. Mai d. J. für Engagements und Gastspiele frei. Clara Clair, Döbenburger Großhändlerin.“ Wäre da nicht Aussicht vorhanden, daß uns die Künstlerin erhalten bleibt? Die Herren Seyberlich, Jordan und Richter unternehmen für die Sommeranthe, gleich nach Schluß der Saison am 30. d. M. eine künftige Tournee durch Ost- und Westpreußen. Das Genossenschaftsbenehmen findet Mittwoch, den 25. d. M., statt. Die Wahl des aufzuführenden Stückes steht dem Genossenschaftsleiter frei. Die Wahl derselben fiel diesmal auf das Lustspiel „Hans Nittel“ nach Fritz Reuter verfaßt von G. Seyberlich, Mitglied des Großherzoglichen Theaters. Mit derselben flüssigen Vorstellung, mit welcher das abgebrannte Theater eröffnet wurde, wird die diesjährige Saison des neuerlandenen am Sonntag, den 29. d. M., beendet mit „Pygmalion“ von Goethe.

Hafenbau. Bewegtes Leben herrscht augenblicklich auf der jogen. Doktorstraße an der Hunte. Man hat in diesen Tagen mit den Ausschachtungsarbeiten zum Hafenbau begonnen, die beinahe von einem auswärtigen Unternehmer ausgeführt werden. Es sind seit einigen Tagen die Schienenstränge gelegt und die sonstigen Arbeitsmaterialien zur Stelle geschafft. In diesen Tagen werden eine größere Zahl auswärtiger Arbeiter erwartet, die bei diesen Arbeiten beschäftigt werden sollen. Der an der Südhöhe der Hunte ausgeschachtete Sand wird über den Kanal auf die dortigen tiefer gelegenen Weiden geschafft, während man für die an der Nordhöhe der Hunte ausgeschachteten Erdmassen vorläufig noch auf den etwas weiter nordwärts gelegenen Gründen Platz hat. — Auch das zum Mannen nötige Holz wird jetzt schon zur Stelle geschafft. Gesteiert wird dasselbe beinahe von der Gärten'schen Holzhandlung hier selbst. Für dieselbe wird das Holz in großen Klößen die Hunte hinaufgeschafft, um dann mit dem Dampftrab des Herrn Zimmermeisters Schomburg aus dem Flusse auf das Land gehoben zu werden. Die gewaltigen Stämme haben meist einen Durchmesser von mehr als einem Fuß.

Der Männergesangverein „Liedertanz“ feierte am Sonnabend sein 38. Stiftungsfest in den Räumen der „Anion“. Es begann mit einem Konzert, dessen Programm außer den Chor- und Doppelquartettstücken mehrere Vorträge der Herren Hofmeister Albrecht, Beumer und Klapproth aufwies. Sämtliche Darbietungen fanden auf recht künstlerischer Höhe, dem guten Ruf des Vereins angemessen, und wurden von einer zahlreichen Zuhörerschaft mit Beifall aufgenommen. Am das Konzert schloß sich ein gemeinsames Festessen, dessen Güte und Reichhaltigkeit der Küche des Herrn Schnitzler alle Ehre machten. Während desselben fügten die

üblichen Reden und Toaste. Dem Essen folgte eine Reihe von komischen Aufführungen und unterhaltenden Vorträgen, die die Zuhörerschaft in die heiterste Stimmung versetzten. Geenannt seien nur: „Die schöne Galathee“, „Die demische Serenade“, „Die ideale Gerichtsverhandlung“, „Mar und Morichens Streiche“, „Die Schauerballade“, „Das Zylinderquartett“ etc. An die Teilnehmer wurde der Jahresbericht verteilt, dem nur folgendes entnehmen: Der Verein hatte zu Anfang des 38. Vereinsjahres 211 Mitglieder (aktive und passive), an Abgang hat er 17, an Zugang 20 zu verzeichnen, so daß er jetzt 214 Mitglieder zählt, von denen 95 Sänger sind (Tenor I: 21, Tenor II: 23, Bass I: 31, Bass II: 20 = 95 Sänger). Von der Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre berichtet der Vorstand über eine Sängerfahrt nach Leer und ein gemeinsames Konzert mit der dortigen Liedertafel „Orpheus“, über die Beteiligung des Liedertanzes an der Denkmals-Einweihung (Herr Friedrich Adolph-Denkmal) und über ein großes Volkskonzert bei Döben. Außerdem feierte der Verein seine üblichen Feste mit Gesang und Vorträgen. — Am gestrigen Sonntag hatte sich eine große Zahl der Festteilnehmer zu einem Spaziergange nach dem Müggenteiche eingefunden, wo eine schöne Stunden bei Gesang und Unterhaltung zugebracht wurden.

Die Lage unserer deutschen Landwirtschaft insbesondere gegenüber der ausländischen Konkurrenz, und was können wir thun, diese Lage erträglich zu gestalten? Unter diesem Titel wird, wie wir hören, der viel besprochene Vortrag des Herrn Friedrich Detken hier abgehalten, den derselbe neulich in einer Versammlung der Döbenburger Landwirtschaftsgesellschaft, Abteilung Osten der Landgemeinde, gehalten hat, demnächst im Verlage von Eichen und Farnung als Broschüre erscheinen. Herr Fr. Detken ist ein namhafter Schriftsteller auf landwirtschaftlichem Gebiete; sein bedeutendes Werk: „Die Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika“ hat in der Presse hohe Anerkennung gefunden, mehr als 80 der hervorstechendsten Tages- und Fachblätter bezeichnen dieses Buch als eine Arbeit von großem Werte. Die obige Schrift wird deswegen jedenfalls einen großen Leserkreis finden, zumal sie ein Thema behandelt, welches augenblicklich nicht nur dem Landwirt, sondern jeden Gebildeten interessiert.

Zum Fußballspiel zog gestern eine größere Zahl von Turnern hinaus nach dem Dornschneer Grenzplatz. Nach einigen Stunden süßlichen Spiels ging die Schaar zum Dymfieder Krug, um dort bei einem frischen Trunk noch eine Weile in gemüthlicher Geselligkeit zuzubringen. — Heute Abend findet im Turnerbunde eine Hauptversammlung statt. Rednungssache, Beschlußfassung über eine Zurnfahrt am Samstagstage etc. stehen auf der Tagesordnung.

Vom Zuge gestürzt. Gestern Abend hatte der Hilfschaffner Zimmermann das Unglück, vom Zuge zu stürzen. Er war mit dem Nachsehen der Fahrkarten beschäftigt, als er in der Nähe des Wärterspostens 4 einen Festtritt that und vom Zuge hinabgeschleudert wurde. Er kam glücklicherweise ohne gefährlichere Verletzungen davon. Als man ihn beim Einlaufen des Zuges auf dem Bahnhöfe vernahm, wurde dem Wärter des Postens 4 sofort Mitteilung über den Vorfall gegeben. Derselbe veranlaßte den dem Personenzug bald nachfolgenden Güterzug zum Halten. Von diesem wurde Zimmermann dann mitgenommen und nach hier gebracht.

Das Walltoir wurde am Sonnabend fertig gestellt und macht sich durch seine Breite und Bequemlichkeit vortheilhaft bemerkbar. Es ist nicht nur eine bloße Verkehrsverbesserung, sondern bildet geradezu eine Verschönerung unserer Stadt.

Landgericht. Sitzung der Strafkammer II vom 21. d. M. Der Viehwärter Heim. Simon aus Ibbenbüren, 3. Jt. hier in Haft, war angeklagt, am 5. April d. J. in Steinlage geteilt zu haben und ferner durch ein offen stehendes Fenster in die Wohnung des Neubauers Giers daselbst eingestiegen und aus derselben eine Taschenuhr, dem Sohn des Giers gehörig und 10 M. wert, und ein Portemonnaie mit etwa 3 M. weggenommen zu haben. Der Angeklagte führte bei dem Diebstahl einen scharf geladenen Revolver bei sich, den er, um seine Verfolger abzuschrecken, bei seiner Verfolgung abschöß. — Der Angeklagte war der That geständig. Die Uhr und 2 M 30 S von dem gestohlenen Gelde sind wieder in den Besitz der Eigentümer gelangt. Gegen den Angeklagten, welcher früher in Amerika war, wurde unter Annahme mildernden Umstände auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und eine Woche Haft erkannt; die letztere ist durch die ersttante Unteruchungshaft als verbüßt anzusehen. Er trat die Strafe sofort an.

Hatten. Auch in diesem Jahre veranstaltet unser Turnverein ein Stiftungsfest. Die Vorbereitungen zu demselben sind schon jetzt in vollem Gange. Wenn die Beteiligung der Turner an den Turnabenden oft viel zu wünschen übrig ließ, ist dieselbe jetzt einigen Wochen erfreulicherweise eine recht rege. — Für unsere Gemeinde ist hier eine Filialapothek der Herren Wasmuth & Cie. aus Dresden eingerichtet, und wird diese kaum entbehrliche Einrichtung einstimmig mit Freuden begrüßt.

Stutlofen. Erfreulicherweise geht hier die Diphtheritis mehr und mehr ihrem Ende entgegen. Hoffen wir, daß die bössartige Krankheit bald ganz erloschen sein wird. — Wie man hört, soll demnächst eine zweite Klasse hier eingerichtet werden, da die Zahl der Kinder sich als eine für eine einstufige Schule zu große herausgestellt hat.

Schnebe hat Hatten. Längst sind hier die Reiter wieder eingezogen, um in den hohen Büchen des sog. Tabakbühches ihre alten Nester wieder aufzubauen. Der Reiterbestand scheint von Jahr zu Jahr zuzunehmen, dank des Jagdverbots der Besitzerin jenes Büchches. Inzwischen ist es einem Konjunktium mehrerer Gatter gelangt, einmal im Jahre die Reiter zu jagen.

Gießloch, 21. April. Heute Morgen um 11 Uhr 20 Min. traf Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog, per Wagen von Döbenburg kommend, am hiesigen „Lumpen“ ein und begab sich sofort auf seinen dort liegenden Dampfer „Denkahn“. Gegen 12 1/2 Uhr löste die Jagd die Tase und alsdann dampfte das stolze Schiff die Weier nach Bremerhaven hinunter, wofolst im Tod, wie schon gestern gemeldet, die unter der Wasseroberfläche liegenden Außenflächen des Dampfers einen Neuanstrich erhalten sollen. — Die Umpflasterung der Steinstraße ist jetzt von Obersee bis zum Nittersweg ausgeführt. Für den Wagenverkehr ist die Straße vom Nittersweg bis zur

Deichstraße von Montag, den 23. d. M., an bis auf weiteres gesperrt, während die erigenannte Strecke für diese Zeit dem Wagenverkehr geöffnet ist. Nach vollendeter Umplanierung der ganzen Steinstraße wird auch die neue Helmer sowie der anschließende Teil des Deichs von Meinenbrink's bis Gehlert Meyer's Hause mit Klüften gepflastert werden. Ein Teil der Kosten dieser Pflasterung wird durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Die Hausplätze und Häuser, welche an diese Straße grenzen, werden dem bedeutend wertvoller. Die Schienenbrücke beim Hafen wird augenblicklich einer Reparatur unterzogen. Die hiesigen Schlächter haben den Preis des Rindfleischs von 60 auf 65 $\frac{1}{2}$ erhöht. Eine Talf hat von Menel 90 Last Holz für das Elsflether Mühlenwerk am dortigen Pier angebracht. Nach dem Schiffsverzeichnis der Elsflether Flotte besitzt Elsfleth jetzt 56 Schiffe mit im ganzen 52,553 Reg.-Tons. Das größte dieser Schiffe ist „Professor Koch“ mit 1400, das kleinste der auf der Weiser beschäftigte „Dernerning“ mit 65 Reg.-Tons.

Verhaft. Eine große Aufregung herrschte am Samstag in unserer Gasse. Schon seit längerer Zeit hielt sich in den hiesigen Gassen ein Mensch umher, der dort auch nachts über sein Obdach suchte. Der Mann ist aus unserer Gasse gebürtig. Er hat sich längere Zeit in America aufgehalten und dort sein Vermögen durchgebracht. Nun ist er nach hier zurückgekehrt und treibt hier als Waldweiser sein Wesen, ohne daß man weiß, wovon er sein Leben leitet. Am Samstag nun war die männliche Einwohnerschaft unseres Ortes aufgeboten, den „Waldweiser“ einzufangen. Es wurde lange Jagd auf ihn gemacht, und endlich gelang es mehreren Männern ihn einzufangen. Da er dieselben jedoch mit einem Revolver, den er bei sich führte, bedrohte, so ließ man ihn wieder frei. Der Sonderling hat erklärt, daß er im Walde sein Leben zubringen wolle, ohne wieder eine menschliche Wohnung zu betreten.

Delmenhorst. 21. April. Heute tagte in Braue's Hotel hier selbst die Frühjahrs-Bezirkskonferenz der Lehrer des Amtes Delmenhorst. Es waren etwa 30 Lehrer erschienen. Herr Dr. Henning wurde zum Vorsitzenden gewählt. Herr Söbber-Delmenhorst hielt einen Vortrag über den bishigen Geschichtsunterricht auf der Unterstufe; Herr Orth-Neuenlande sprach über Zimmergenussmittel und nannte eine Reihe von Uebungen, die besonders in Schulen, in welchen ungenügender Verhältnisse wegen ein eigentlicher Turnunterricht nicht erteilt werden kann, vom Lehrer an sich und mit den Schülern in Klassen oder zu anderen geeigneten Zeiten vorgenommen werden sollten. An beide Vorträge knüpfte sich eine längere Besprechung. Es wurde beschlossen, nächstens gelegentlich der Bezirkskonferenz eine Ausstellung von Lehrmitteln zu veranstalten. 5 Herren wurden beauftragt, dieselbe vorzubereiten.

22. April. Der hiesige Athleten-Klub „Frisch auf“ feierte heute sein Stiftungsfest nebst Jahreshochzeit. Begleitete erfolgte bei dem Kriegensfest auf dem von Neuenhagen gelegenen Gelände bei der Kirche. Die Festrede schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Die Jahre ist recht hübsch ausgeführt und kostete 400 $\frac{1}{2}$. Nach einem Festzug durch die Stadt, welcher viele Menschen angelockt hatte, fanden in Neuenhagen's Hotel Aufführungen, Konzerte und danach Ball statt. Die bedeutenden Kraftleistungen mehrerer Mitglieder erregten mehrfach Bewunderung. Der Verein zählt reichlich 30 aktive und etwa 60 passive Mitglieder.

Der Delmenhorster Bezirksverein für Naturgeschichte zählt bereits 31 Mitglieder.

Abbauhenen. 22. April. Große Erregung rief hier die heute vorgenommene Pfarverwahl hervor, zumal in der Vorwahl eine Einigung nicht erreicht wurde. Von 320 stimmberechtigten Mitgliedern der Gemeinde haben 182 ihre Stimmzettel abgegeben und wählten auf Herrn Pastor Gramberg-Elsfleth 171, auf Herrn Pastor Willms-Warden 9 und auf Herrn Pastor Holtmann 2 Stimmen. Herr Pastor Gramberg ist mithin gewählt. In der Vorwahl wurde nachstehendes Resultat erzielt: Pastor Gramberg 78, Pastor Willms 13 und Pastor Holtmann 2 Stimmen.

Federwarden. 22. April. Seit einiger Zeit treiben sich auf den Weiden unserer Gegend zwei große Hunde umher, welche Schafe anfallen und töten. Es wurden in vergangener Nacht wieder zwei Lanwirthen je 4 Schafe zerrißen, in den letzten zwei Wochen sind den Hund ca. 20 Schafe zum Opfer gefallen. Hoffentlich gelingt es, die Wesiger der bössartigen Tiere ausfindig zu machen, damit sie Schaden ersparen können.

Vant. 22. April. Die seit zwei Jahren hier nicht mehr erfolgende Diphtheritis scheint hier und in den Nachbargemeinden wieder in beängstigender Weise zu. Allein in zwei Tagen sind hier der Krankheit vier kleine Kinder erlegen. In Neuenhagen mußte die in der alten Schule belegene Klasse geschlossen werden. Hier soll auch in der Familie eines Lehrers die Krankheit aufgetreten sein.

Verhita. 22. April. Bei den für diesen Herbst in Aussicht genommenen Wandern der verstärkten Brigade, welche im Esnarbrückchen abgehen werden sollen, werden auch die südlichen Teile des Herzogtums auf einen oder einige Tage mit Einquartierung belegt werden. Es wird dies namentlich die Gemeinden Neuenkirchen und Goldord treffen, von Steinfeld und Damme nur die östlich gelegenen Teile. Die diesseitige Bevölkerung nimmt derartige Einquartierung stets gern auf und sieht darin auch keine finanzielle Belastung über das Maß der gewöhnlichen Ent-

schädigung, namentlich wenn eine größere Anzahl in einem Quartier zusammenkommt.

Aus dem Amte Verhita. 21. April. Das Ausschreiben des Herrn Amtsassessors Scheer aus der Verwaltung des hies. Amtes wird wohl überall beaurteilt, da man ihn als einen eben so gefälligen als tüchtigen Beamten kennengelernt hat. Ueber das Verhältnis der freiwilligen Feuerwehren zum Amt bezw. Gemeindevorsteher werden hoffentlich neue Bestimmungen getroffen werden, um weitere Konflikte zu verhüten.

Wilhelmshaven. 22. April. Ueber die Erlebnisse der nach Kamerun gelangten deutschen Seesoldaten, die am Mittwoch hier wieder eingetroffen sind, wird nach folgendem erzählt: Die Thätigkeit des Detachements beschränkte sich lediglich auf das Stellen der Wachen an Land und die Ausführung von Uebungsmärschen zweimal wöchentlich. Der Kompanieführer Hauptmann v. Kampff hat dagegen mit kleiner Begleitung weitere Märsche ins Binnenland unternommen. Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist ein sehr guter. Ein Seesoldat verstarb in Kamerun am Hühnerchlag, Leutnant Maure und ein Seesoldat wurden als Fieberkrank schon nach kurzem Aufenthalt in die Heimat zurückgeschickt, während sich bei der Rückkehr des Detachements nur 4 Fieberkranken unter den Leuten befanden, die sofort dem Lazarett überwiesen wurden. Ein Mann wurde durch Sturz an Deck invalide. Der Dampfer „Admiral“ hatte auf der Hinfahrt im Winter sehr schlechtes Wetter, auf der Rückreise dagegen vorzügliche Witterung. Der Boden des Schiffes ist, infolge des längeren Stillstehens in Kamerun, stark mit Mücken befallen, und es erklärt sich daraus auch die Verzögerung auf der Heimreise. Abgesehen von den engen Raumverhältnissen für die Leute, war der Aufenthalt an Bord ein sehr guter, namentlich wird die gute Schiffverpflegung gelobt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelangt“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Neben- und Kleinbahnen.

In der am 21. d. Mts. abgehaltenen Zusammenkunft der freien Vereinigung für Eisenbahnterrassen machte Herr Präsident von Mühlenfels u. a. die Mitteilung, daß die Eisenbahndirektion in den letzten Tagen auch den erforderlichen Bericht an das Groß-Staatsministerium über das von Heimburg'sche Projekt von Kleinbahnen erstattet habe. Sie sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Betriebskosten allenfalls würden gedeckt werden können, daß sich aber ein Ueberschuß zur teilweisen Verzinsung des Anlagekapitals nicht ergeben werde. Einsender möchte in Anbetracht an einen früheren Artikel über diesen Gegenstand nach wie vor bezweifeln, daß sich auch nur die Betriebskosten decken würden. Das möchte „allenfalls“ möglich sein, wenn ein dertartiger Betrieb, wie von Heimburg ihm angedeutet, möglich wäre; mit der früher nachgetroffenen Unmöglichkeit einer Verwirklichung dieses Geantens dürfte auch das Maß an Betriebskosten überschritten werden, welches durch die zu erwartende minutiöse Kostenmaßnahme Deckung fände. Das ungünstige Urteil der Eisenbahndirektion beruht hauptsächlich auf der Dämtheit der Bevölkerung von 19 Seelen auf das Quadratkilometer gegen 55 im Durchschnitt des deutschen Reiches. Eine so dünne Bevölkerung weist nach Mitteilung des Herrn von Mühlenfels selbst der ungünstigste Kreis in Ostpreußen nicht auf, sie hat ihresgleichen nur auf dem Hümling — dem Hinterlande der v. Heimburg'schen Bahnen! Betrachtet man nun den Charakter der Bevölkerung, selbstredend nur nach der für den Verkehr in Betracht kommenden Seite, also nach jeder Beweglichkeit und Mäßigkeit, so muß man sagen, daß die Qualität der Bevölkerung in dieser Beziehung mit der Quantität auf einer Stufe steht.

Selbst die Barer Nebenbahnen haben im Vorjahre mit 32,000 Mk. Einnahme aus dem Güterverkehr nach Mitteilung von derselben Stelle wohl kaum mehr als Deckung der Betriebskosten gebracht. Die unmittelbar bevorstehende Neueröffnung der Strecke nach Zitel und der Weiterbau nach Neuenburg werden die Ungunst des Betriebes auch nicht beiseigen; dies wird dem Unternehmen wie eine ewige Krankheit anhaften und die Nebenbahnen in dem reichen und schönen Gebiet dauernd zu einem Schmerzenskind der Verwaltung machen und noch mancher wird bereuen, daß die Politik des augenblicklichen Erfolges den Ausschlag gegeben hat gegen einen durchdachten, einheitlichen Plan.

Aus aller Welt.

Harburg. 21. April. Der Gelegenheitsarbeiter Will laurerte gestern Abend seiner Frau, von der er getrennt lebte, auf der mitten in der Stadt belagerten beliebigen Turnersstraße auf und schmitt ihr mit einem Transporthammer den Hals durch. Der Tod trat nach Verlauf weniger Minuten ein. Der Mörder, welcher sich nach vollbrachter That eine tiefe Schnittwunde am Arm beibrachte, wurde ins Gefängnis geschafft. W. hat die That aus Eifersucht verübt. Er lebte seit dem letzten Winter von seiner Frau und seinen vier unmündigen Kindern getrennt. Die Frau erriethre sich und ihre Kinder durch Morden.

Marientveder. 21. April. In einem Dorfe bei Meidenburg sind drei Wohngebäude und viele Wirtschaftsgebäude niedergebrennt; drei Söhne eines der abgebrannten Hausebesitzer

im Alter von 14 bis 20 Jahren sind in den Flammen ungelommen.

Mannheim. 21. April. Der antijemittische Redakteur Reuther aus Heidelberg wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Aufreizung zum Mauthess auf 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Sayreuth. 21. April. Der Artilleriehauptmann Schmitt ist heute Morgen im Bette tot aufgefunden worden. Er hatte sich, wahrscheinlich in einem Anfall von Trübsinn, durch einen Schuß ins Herz getödet.

Paris. 22. April. Graf Elie Talleyrand-Perigord und sein Geschäftssagent namens Raffine sind wegen Fälschung von Wechseln im Betrage von 600,000 Francs verurteilt worden.

Athen. 21. April. In ganz Griechenland wurde gestern ein Erdbeben verspürt. In Theben und Chalcis wurden mehrere Häuser zerstört, Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen, jedoch erlitt eine Anzahl von Personen Verletzungen. Eine weitere Meldung lautet: Das Centrum des gestrigen Erdbebens war die Provinz Larissa, wo mehrere Dörfer zerstört wurden. Zwanzig Kinder wurden unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben. In Theben ist ein beträchtlicher Schaden an Wohngebäuden, jedoch ohne Verluste an Menschenleben, angerichtet worden. In Chalcis wurden fünf Personen getödet.

Wetterbericht

vom Sonntag, den 22. April. Der gestrige Sonntag stand unter dem Einfluß einer ziemlich tiefen Depression, die von Süden kam und in nördlicher Richtung sich fortbewegte. Wie stets bei solcher Wetterlage und den dadurch bedingten nördlichen Winden der höchste Druck befand sich nämlich zu gleicher Zeit im Nordosten unseres Erdteils, erstellten die südl. und südsüdl. Teile von Deutschland ein schließlich Thüringen ziemlich starke, teilweise sogar sehr stark Gewitterlagen, während die nördlichen und nordwestlichen Gebiete weniger Regen hatten. Die Temperatur war allenfalls nicht erreicht die Wärme an den meisten Orten selbst mittags noch nicht 10 Grad C. Auch über Westeuropa lag ein umfangreiches, flaches Depressionsgebiet.

Wettervoransage

für Dienstag, den 24. April: Etwas wärmeres, meist wolfiges bis trübes Wetter mit Regen und Gewittern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 23. April. Kurzbericht der Oldenburgischen		Gefausf. vertauf	
Gvar- und Leih-Bank.		pSt. pSt.	
4 pSt. Deutsche Reichsbank	107,70	108,25	
3 pSt. do. do.	101,20	101,75	
3 pSt. do. do.	87,60	88,15	
3 1/2 pSt. Oldenb. Konvols.	99,75	100,75	
(Stück à 100 Mk. im Verkauf 1/4 pSt. 1/2pSt.)			
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,35	126,15	
4 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe	107,70	108,25	
3 1/2 pSt. do. do.	101,30	101,85	
3 pSt. do. do.	87,60	88,15	
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	98,10	98,65	
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	99,40		
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101		
4 pSt. do. do. (Stück à 100 Mk.)	101,35	102,85	
3 1/2 pSt. do. do.	98	99	
3 1/2 pSt. Oldenb. Bobentebst-Brennbriefe (täglich)	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	97		
4 pSt. Darmstädter do.			
4 pSt. Garm. Südbader Prior.-Obligationen	101		
3 1/2 pSt. Weimarer Stadt-Anleihe			
5 pSt. Italienische Rente			
(Stück von 20,000 fr. und darüber.)			
5 pSt. Italienische Rente			
(Stück von 4000, 1000 und 500 fr.)			
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert			
(Stück von 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. 1/2pSt.)			
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück von 1000 fl.)			
4 pSt. do. do.			
4 pSt. Pfandb. d. Braunsch. Hannov. Hypothekbank	101,45	102	
4 pSt. Pfandb. d. Preuss. Boden-Credit-Bank	101,30	101,85	
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	96,70	97,25	
5 pSt. Sächsische Priorität.	100		
5 pSt. Borussia-Prioritäten			
4 pSt. Glashütten-Prioritäten rückzahlbar 103	100		
4 1/2 pSt. Wuppertal-Prioritäten rückzahlb. 108			
Oldenburgische Landesbank-Aktien			
(40 pSt. Einzahlung und 6 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893.)			
Oldenburg. Glashütten-Aktien (49 1/2 St. vom 1. Jan.)			
Oldenb.-Hortug. Dampf- u. Web-Aktie			
(4 pSt. Zins vom 1. Januar.)			
Wuppertal-Prioritäten-Aktien III. Emis. 100		80	
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,70	169,50	
" " " " " " " " " " " "	80,75	80,75	20,475
" " " " " " " " " " " "	4,18	4,206	
" " " " " " " " " " " "		16,63	
Holländische Banknoten für 10 Gulden			
An der Börse in Berlin notierten			
Oldenburgische Gvar- und Leih-Bank-Aktien	155,25	156,5	
Oldenburg. Glashütten-Aktien (Wuppertal)	71,75	72,5	
Oldenb. Verkehr-Gesellschaft-Aktien per St.			
Diskont der Deutschen Reichsbank	3 pSt.		
Darlehenszins do.	do.	4 pSt.	
Unser Zins für Wechsel	do.	4 pSt.	
do. do. Kontokorrent	do.	4 pSt.	

Kammerer's Fettseife No. 1548
 d. St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife der empfindlichen Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, aus emulsierten Oestereien, fettsäurehaltig als Dering's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
 Verkauftstellen sind durch Plakate kenntlich.

Anzeigen.
Gemeindefachen.
Zwischenahn. Formulare zur Schuldenangabe können bei dem Unterschreibern an den Sprechtagen in Empfang genommen werden. Die Angaben haben vor dem 7. Mai zu geschehen.
Der Gemeindevorsteher.
 Felbhus.

Zwischenahn. Das Amtreichen der Fenster und Thüren, sowie das Malen einiger Zimmer im hiesigen Armenhause soll am 30. April, nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle ausverhandelt werden. Näheres vorher beim Hausvater zu erfragen.
Der Gemeindevorsteher.
 Felbhus.
Einkommensteuer-Angelegenheit betr. Etweweth. Formulare zur Schulden-Armelungen verabfolgt Unterschreibern unentgeltlich.
Becker, Rechnungsführer.

Zwangsvorsteigerung.
Sonnabend, den 28. April 1894,
 nachm. 8 Uhr anfangend, kommen in Schmidt's Wirtshause zu Bloherfeld:
 1 Drehschneidmaschine mit Zubehör, 1 Schwein und 1 Hund
 zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.
Manthey,
 Gerichtsvollzieher.

Störfleisch,
 ger. Male u. Sprott empf. **D. G. Lampe.**
Cervelatwurst, Plockwurst,
 Corned Beef empf. **D. G. Lampe.**
Magdeburger Saurekohl
 feinsten Qualität, à 1/2 kg 10 $\frac{1}{2}$ empf.
D. G. Lampe.
 Distrikt. Krautfäse empf. **D. G. Lampe.**

Bur Anzeige f. Unterleibsbruch- u. Vorfal- Leidende
 diene, daß ich durch die langjährige Vertretung des Herrn **Otto Bellmann** vielseitige Erfahrungen gesammelt und dadurch in den Stand gesetzt bin, noch vorhandenen Uebelständen an manchen Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache ich auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese ansehen zu wollen.

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches selbst nachts ungeniert getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen in Folge des beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

Regulierband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht wie bei ähnlichen Bändern sich löst und dadurch schädlich wirkt, die Bruchöffnung sicher schließt und selbst ohne das Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht gut vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf dieselbe stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

Frauen, welche an Vorfal leiden, kann unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines **Muttergürtels** sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.

Suspensorien für Krampfadern-Wasserbrüche u. stärkere von Leber für feststehende Brüche.

Masfardarmgürtel, nach neuest. Angaben konstruiert, bewirkt Zurückhalt. d. Masfardarmvorfalles.

Ich werde wieder anwesend sein in:

Oldenburg: Mittwoch, den 25. April, nachmittags von 2 bis 7 Uhr im „Hotel du Nord“ a. Bahnhof, 1 Tr., Zimmer Nr. 8;

Wesha: Donnerstag, d. 26. April, im Lameyer's Hotel, nachm. v. 2½—6 Uhr.

Clappenburg: Freitag, d. 27. April, im Hotel von Hammel, morg. v. 7—12 Uhr;

Quadenbrück: Freitag, d. 27. April, im Arlander Hof, nachm. v. 1—6 Uhr.

um Jedem die gewöhnlichen Bandagen vorzulegen. Achtungsvoll

H. Rohdis, prakt. Bandagist aus Hamburg, Altonaerstr. 66, St. Pauli.

Verkauf.

Wildeshausen. Die Erben des welf. Vollmeiers **L. Siemer zu Vakenhus** lassen am **Freitag, den 27. April d. J., vormittags 10 Uhr**, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Pferd, braune Stute, tüchtiges Arbeitspferd,
 - 2 Milchkühe,
 - 1 trüchtige Sau, ca. 36 Fühner,
 - 2 Ackermägen, 1 Stuhlswagen, 1 Dreifachmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Pflug mit Gefell, 1 eis. Schwingpflug, neu, 1 hölz. do., 1 gr. Egge, 2 fl. do., 1 Staubmühle, 2 Paar Pferdegeschirre, Wagenaufzeuge, 2 Schiebbarren, 1 guter Sattel, 1 Wäschetrog, 1 gr. kupf. Kessel, Senten, Garten, Forsten, Spaten, Düden, 1 Hedenische, 1 Hedenkreiser, 1 Stein. Schweinetrog, 1 Drehbank, 1 Schneidelahe,
 - ferner: 4 vollst. Betten, 3 eich. Kleiderchränke, 1 eich. Glaschrank, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelkommode, 4 Tische, div. Stühle, Töpfe, Keller, Kaminen, Setzen, 1 Butterfanne, überhaupt alles, was sich an Haus-, Acker- und Küchengerät vorfindet, alsdann mehrere 1000 Pfund Stroh, 18 Sch. Saat Lupinen, ca. 30 Scheffel Pflanzkartoffeln, Epfartoffeln, Erbisen, ca. 12 Fuder Stalldünger, mehrere Fuder Erdbünger u. Verammlung im Hause der Verkäufer.
- Kaufgeneigte werden freundlichst eingeladen.
C. Wehrkamp, Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. April 1894, nachmittags 4 Uhr anfangend, kommen beim **Wirt Paradies** in Oldenburg:

- 1 Kleiderchrank, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Sofa und 2 Nähmaschinen
- zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.
Manthey, Gerichtsvollzieher.

Teppiche

mit feiner Webeschlern trafen ein und empfehlen wir solche zu **enorm billigen Preisen.**

Gebr. Alsberg.

Kochherde

in allen Größen, **Grubgitter, Kassetten, Thüschließer, Backeschläge** halte auf Lager. Große **gebrauchte Kochherde**, passend für Gastwirtschaften, gebe zu billigen Preisen ab.
S. Otto, Nellenstraße.

Korsetts
 empfehlen in besonders **haltbaren** Qualitäten und **bekannt billigen** Preisen
Gebr. Alsberg.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 24. April 1894, nachmittags 7½ Uhr, kommen in **Willers Wirtshaus** zu Eversten
 2 Schränke
 zum öffentlichen meistbietenden Verkauf
Manthey, Gerichtsvollzieher.
Ofen. Zu verkaufen 2 trüchtige Schweine, welche Anfang Mai ferkeln, und eine nahe am Kalben stehende Luene.
W. Meyer.

Holzverkauf.
 Zu verkaufen 150 große Stämme **Windsfallholz**, zu Balken u., Preis Stück 2,10 M.
 Näheres zu erfragen bei **Diedrichsfeld. A. Gaate.**

Staubmäntel
 und
Spitzenumhänge
 trafen in großer Auswahl ein.
S. Hahlo.
 Eversten. Zu verkaufen 1 Zweirad, **Wienstraße 168.**
 Der letzte Rest, circa 500 Stück
Stroh Hüte
 für Damen und Kinder, Stück 25, 50 und 75 Pfg.
E. Katz, Gaststr. 6.

Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe
 in hervorragend schöner Auswahl
 empfiehlt zu **bekannt billigen Preisen**

M. Schulmann, Tuchniederlage,
36, Achternstraße 36.
 Reste zu Herren- u. Knabenanzügen etc. weit unter Preis!

Mit dem 1. Mai d. J. übernehme ich die bis dahin von Herrn **Aug. Rieck** geführte

Gast- u. Gartenwirtschaft „Bur Erholung“
 an der **Alexanderstraße.**

Ich werde dieselbe in bisheriger Weise fortführen und wird es mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und gute Speisen und Getränke die mich besuchenden Gäste zufrieden zu stellen. Auch werde ich die Einrichtung treffen, daß zu jeder Zeit in meinem Lokale **frische Milch** verabreicht werden kann

Am **Sonntag, den 6. Mai d. J.**, findet in meinem Lokale

Grosser Einweihungs-Ball
 statt, verbunden mit
Garten-Konzert.

Indem ich das verehrte Publikum erlaube, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll
A. Koopmann.
 Oldenburg, im April 1894.

Weisse und crème Gardinen
 empfehlen in großer Auswahl
 per Meter 20, 30, 40, 50, 60 bis 150 Pfg.
Gebrüder Alsberg.

Zwangsversteigerung.

Am **Dienstag, den 24. April d. J., nachmittags 4 Uhr**, gelangen im **Auktionslokale an der Mitterstraße hier:**

- 1 Kleiderchrank, 2 unfertige Sessel, 1 Zengrolle, 1 Bett nebst Bettstelle mit Sprungfedermatratze und Kellfäden, 1 Stummel-dienner, 2 Fach Gardinen, 1 Porzellan-Bilder und sonstige Hausgerätschaften zur Versteigerung.

Ein **Anfall** sieht nicht zu erwarten.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Achtung!

Am **Mittwoch, d. 25. d. M., nachm. 2 Uhr** anfgd., (bei trock. Witterung) arbeitet auf dem Lande des **Hrn. Landmann Voss, Drielake**, ein

Düngerstreuer,
 wozu die Herren Interessenten einladet
B. Lohe,
 Landw. Maschinengeschäft.

Bei Feilofferten empfehlen sich zu **Klavier und Geige**
Danneberg u. Sohn, Saarenstr. 27.

Langestraße 89.
 Täglich frisch eintreffend: **Große Nordener Angel-Schellfische**, Pfd. 20 s, Butt, Pfd. 15 s, Steinbutt, Pfd. 90 s, Seezunge, Pfd. 90 s, Hecht 60 s, Seehecht, Pfd. 40 s, Knochbrunn, Pfd. 15 s, lebende Hummer, Pfd. 1,90 s, lebende Krebse, 60 Stück 3,50 M, große frische **Granat**, Pfd. 25 s

Dänische Fisch-Großhandlung
Adolf Blumenthal Nachf.

NB. Vom 1. Mai er. an befindet sich das Geschäft **Achternstraße 53**, neben Herrn **Kaufmann Freese.**

Leuchtenburg b. Hastebe. Gesucht für ein erkranktes **Mädchen** ein anderes von 14 bis 15 Jahren.
Joh. Vapenhufen.

Für **Nordenney** vom 1. Juli bis zum 15. Septbr. d. J. eine tüchtige **Putzmachein**, Gehilfin, gesucht.
Nadorferstraße 27, oben.

Gesucht für ein junges **Mädchen**, 17 Jahre alt, im Haushalt ziemlich erfahren, eine Stelle zur **Stütze der Hausfrau auf gleich oder Johanni**, schlägt um **schlichte**. Offerten erbitte bei **Heren Restaurateur Joh. Gellers** in **Oldenburg.**

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. J. oder etwas später **12,000 Mark** und **7000 Mark** auf **sichere Hypothek.**
C. Wemmen, Bergstr. 5.

Suche auf sofort einen **jungen Mann**, der Lust hat, **Kellner** zu werden. Näheres in der **Erped. d. Bl.**

Landwirtschaftl. Konsum-Verein
Oldenburg-Eversten.

e. G. m. u. H.
General-Verammlung am 29. April, nachm. 3 Uhr, in **Holz's** Gasthof zu Eversten.
 Tagesordnung: 1. Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern. 2. Uebertragung der Mitgliedschaft betr. 3. Bericht über die Revision.
Der Vorstand.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Gefunden eine Pferdebedeck.
D. Henjes, „Ammerländischer Hof.“

Großherzogliches Theater.

Dienstag, den 24. April. 97. Vorst. im Ab. Freund Freig.
 Ländliches Sittengemälde in 3 Akten von **Edmann-Garrian.**
 Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 25. April 1894. Mit aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen.
 Zum Besten der **Genossenschaft deutscher Wilhmer-Angehöriger.**

Hanne Rüte um **de lütte Nudel.**
 Lebensbild in 6 Bildern nach **J. Reuter** von **G. Seyberlich.**
 Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag von **B. Schwarz**, für die Redaktion verantwortlich: **D. Schwarz**, Oldenburg, Peterstraße 6

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von **Ph. Mayrath & Co.,** Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen, Flugbau-Anstalt und Eisengießerei, bei, worauf wir unsere verehrl. Leser hiermit besonders aufmerksam machen.

Konferenz der Eisenbahn-Interessenten.

Oldenburg, 23. April.

Am Samstag fand im Saale des Kasino hierseits unter dem Vorsitz des Herrn Eisenbahn-Direktions-Präsidenten von Mühlensfeld die jährlich besuchte 35. (Frühjahrs-) Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Verkehrs-Interessen im Gebiete der Oldenburgischen Staats-Eisenbahnen statt.

Mitteilungen über die Gesamtanlage der Verwaltung.

Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident v. Mühlensfeld begrüßte die jährlich erscheinende Versammlung und begründete die Verlegung des bis dahin üblichen Wintertermins in den April mit dem Wunsche, der Versammlung alsbald schon die Ergebnisse des abgeschlossenen Finanzjahres 1893 mitteilen zu können. Wie er schon in der September-Versammlung in Barel vorausgesetzt, sei die Entwicklung des Eisenbahn-Unternehmens im ganzen eine durchaus günstige gewesen, es zeigten die Gesamteinnahmen eine Steigerung von rund 63,000 M. gegen das Vorjahr und gegen den Etat rund 189,000 M., dagegen seien auch die Betriebsausgaben nicht nur nicht gestiegen, sondern um rund 35,000 M., gegen den Etat um rund 184,000 M. zurückgeblieben, so daß der Betriebsüberschuß auf 98,000 M. mehr als im Vorjahre und 373,000 M. mehr gegen den Etat betrage. Die Abführung an den Erneuerungsfonds betrage 632,000 M., für den Eisenbahnbaufonds blieben rund 434,000 M. verfügbar. Betrachte man im einzelnen die Ziffern des Abschlußes, so ergebe sich ein Unterschied in den Einnahmen zwischen der dem preussischen Fiskus gehörigen Bahn Wilhelmshaven-Oldenburg und den übrigen im Oldenburgischen Staatsbesitz befindlichen Strecken; während auf ersterer Personen- und Güterverkehr ziemlich gleichmäßig zusammen rund 75,000 M. Mehrerlöse einbringen, ergäben sich bei den letzteren im Jahre 1893 nur ein Verlust von 78,000 M., gegen den im Jahre 1893 ein Plus von 31,000 M., der Güterverkehr aber ein Plus von 78,000 M. ergeben, ohne Berücksichtigung der erst im Jahre 1893 eröffneten und daher zum Vergleich nicht heranzuziehenden Barel-Nebenbahnen, deren Gesamt-Einnahmen 32,000 M. betragen hätten. Das Plus im Güterverkehr der Oldenburgischen Staatsbahn verleihe jedes Deutlichkeit, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die für das Landeswohl allerdings höchst nützlichen und unentbehrlichen Kleintransporte im Jahre 1892 = 85,000 M., im Jahre 1893 nur 3600 M. ergeben hätten. In Eisenbahn-wirtschaftlicher Hinsicht sei dieser Ausfall kaum zu beklagen, da die Tarife für die Kleintransporte kaum die Selbstkosten deckten. Im übrigen würden sich diese im allgemeinen Interesse für wünschenswerten Transporte in diesen und den nächsten Jahren allen Anschein nach wiederholen. Einen weiteren Ausfall von 86,000 M. hätten die Stenimtransporte vom Wiesberge nach Esteltheden und auch im Norddeutsche bei bekanntlich ein Ausfall, welcher allerdings ausschließlich auf den Personenverkehr falle, von 29,000 M. zu verzeichnen gewesen. Bezüglich des Jahr 1893 sonach im ganzen einen stillstehenden Stand, so habe das laufende Jahr sehr günstig begonnen und lasse auf allen Gebieten Verbesserungen erwarten. Diese betragen für die ersten 3 Monate im Personenverkehr 34,000 M., im Güterverkehr 59,000 M. Dies zeige einen allgemeinen Verkehrsaufschwung um so sicherer an, als einzelne Quellen, insbesondere der Lloydverkehr, in den ersten 3 Monaten einen weiteren Aufschwung und zwar allein einen solchen von rund 27,000 M. im Güterverkehr gebracht hätten. Ein besonders befriedigendes Bild gewähre die Betrachtung der Ausgaben des Jahres 1893 im einzelnen. Es hätten die sachlichen Ausgaben der allgemeinen Verwaltung um 11,000 M., der Unterhaltung der Bahnanlagen um 31,000 M., der Unterhaltung der freien Strecken um 30,000 M., die Kosten des Bahntariffs um 43,000 M., der Unterhaltung der Betriebsmaterialien um 15,000 M., die Kosten der Benutzung fremder Betriebsmittel um 31,000 M. abgenommen. Die Abnahme bei den Kosten der Züge und der Benutzung fremder Betriebsmittel hänge offenbar zum nicht geringen Teil mit dem Aufhören der Kleintariffs zusammen. Die übrigen Minderausgaben seien auf größtmögliche Sparsamkeit zurückzuführen. Mehrausgaben seien bei den Gehältern und anderen persönlichen Ausgaben in Höhe von 28,000 M. entstanden, welche mit der Notwendigkeit von Gehaltssteigerungen an die ältere verwaltenden Beamten und mit dem recht kostspieligen Betrieb der Barel Nebenbahnen zusammenhingen. Andere Mehrausgaben, wie 46,000 M. mehr an Herauszahlungen von 60 Proz. der Betriebs-Einnahmen an Preußen für die Bahn Wilhelmshaven-Oldenburg, 25,000 M. mehr für Mitbenutzung des Bahnhofs Bremen und 26,000 M. mehr für die Benutzung des Bahnhofs Leer beruhten auf vertraglichen Abmachungen und mußten leider von der Verwaltung unabweislich gezahlt werden. Insbesondere falle hierbei das Mißverhältnis auf, daß Oldenburg aus den Einnahmen der Wilhelmshaven-Oldenburger Bahn nur 40 Proz. zurückbekäme, während seine Betriebskosten rund 64 Proz. beträgen. Das günstigere Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben brüde sich namentlich darin aus, daß der Prozentsatz der Ausgaben im Vergleich zu den Brutto-Einnahmen von 65,90 im Jahre 1892 auf 63,98 im Jahre 1893, also fast um 2 Proz. zurückgegangen sei. Der Vortragende gab dann einen Überblick auf die im Entstehen begriffenen neuen industriellen Unternehmungen des Bezirks, erwähnte der Verhandlungen des Landtages und der umfangreichen, hieraus der Verwaltung erwachsenden Aufgaben, der Einführung einer schärferen, aber nach seiner Auffassung durchaus gerechtfertigten Kontrolle in Bezug auf das Rechnungswesen, der schärferen Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Staatsministerium und Direktion, er erklärte, daß die Verwaltung mit besonderem Danke anerkenne, daß die von ihr für die nächste bevorstehende Finanzperiode als erforderlich erachteten umfangreichen Verbesserungen und Erweiterungen des Unternehmens, über welche seine Herren Kollegen im einzelnen noch berichten würden, von der Staatsregierung und dem Landtage durchweg anerkannt und hierfür bedeutende Mittel bewilligt seien, welche nach den verschiedensten Richtungen hin eine bessere Ausstattung des ganzen Unternehmens gewährleisten. Nur ein Vermerk sei in diesen Bescheid gefallen, das sei die vorläufige Ablehnung der von der Staatsregierung für nötig erachteten Erweiterung der Bahnanlagen in Nordenham, doch heiße es auch hier: aufgehoben ist nicht aufgehoben. In Bezug auf die außerhalb des Oldenburgischen Staatsbahn-Unternehmens stehenden Eisenbahnprojekte erwähnte der Vortragende nur das bekannte Projekt der Heimbürg-Oldenburg Kleinbahn, welches jetzt von der Eisenbahndirektion begutachtet und dem Staatsministerium zu-

rückgeführt sei. Leider hätten die angestellten Berechnungen infolge eines nicht günstigen Ergebnisses gehabt, als bei der außerordentlich geringen Bevölkerungsdichtigkeit der durchgehenden Gebirgs- und über die Deutung der Betriebskosten hinausgehender Einnahmeertrag kaum werde zu erwarten sein. Er erwähnte nur, daß die Bevölkerungsdichtigkeit auf das Quadratkilometer in den Gegenden der Heimbürg-Oldenburg Bahn nicht mehr als 19 Einwohner betrage. Ähnlich niedrige Ziffern seien in ganz Deutschland nirgend zu finden, mit einziger Ausnahme einzelner hannoverscher Kreise der Lüneburger Heide und des Kreises Sömmerfeld in der Provinz, welcher der Aemtern Cloppenburg und Friesland benachbart sei und gerade von Heimbürg als Zubringer für seine Bahn in Betracht gezogen werde.

Endlich wurde des leider unermesslichen Umbaus der Weserbrücke gedacht. Die Frage, ob und inwieweit Oldenburg sich an den Kosten dieses Umbaus beteiligen müssen, sei noch nicht entschieden, weswegen sei zu hoffen, daß eine befriedigende Lösung auf Grund der stehenden Verhandlungen werden gefunden werden.

Der Vortragende schloß mit der Hoffnung, daß die Oldenburgischen Bahnen nach allen Richtungen einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen.

Der Sommerfahrplan.

Zu Nr. 3 der Tagesordnung berichtete Herr Bauat Böhl über den 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan. Dieser enthält die auf dem vorigen Sommer gestifteten Bahn-, Entlastungs- und Vergünstigungs-Änderungen. Unter andern sollen folgende Änderungen eintreten, bezgl. folgende neue Züge gefahren werden:

- 1) Die Verführung der Holzgüter nach Oldenburg in der Abfahrt, die mit diesen Zügen zu befördernden Schüler der höheren Schulen, so früh nach hier zu führen, daß der Beginn dieser Schulen auf 8 Uhr, oder halb nach 8 Uhr verfrüht werden kann.
- 2) Die Beförderung des Abendzuges von Oldenburg nach Dänabrid um etwa eine halbe Stunde.
- 3) Die Einlage eines neuen Zuges von Vordorn über Borgheide nach Barel, welcher dort 10 Uhr 10 Min. morgens eintreffen wird.
- 4) Die Durchführung des Arbeiterzuges abends von Bremen-Neufahrt an allen Tagen auf der ganzen Strecke Bremen (Hauptbahnhof) bis Oldenburg.
- 5) Die Abführung des Aufenthalts des Abendzuges von Norden über Sande nach Bremen in Wittmund und Jever um etwa eine viertel Stunde.
- 6) Die Einlegung eines neuen Schnellzuges von Oldenburg über Leer nach Norddeich, nachmittags, dem bestehenden Personenzuge voraus an 19 Tagen während des Sommers und in Anschluß an den Schnellzug 7 Uhr 47 Min. morgens von Berlin (Friedrichstraße) über Uelzen-Bremen nach Oldenburg.
- 7) Desgl. eines neuen Schnellzuges von Oldenburg nach Bremen an 22 Tagen abends in Anschluß an den Schnellzug 11 Uhr 40 Min. von Bremen nach Hannover u. s. w.
- 8) Desgl. eines neuen Schnellzuges von Norddeich nach Oldenburg an 19 Tagen in Anschluß an den vorgenannten Schnellzug von Oldenburg nach Bremen.

Die neuen Züge betreffend, wird ausgesprochen, daß die Verbesserungen auf die Einlegung solcher, und zwar regelmäßig täglich zu fahrender Verbindungen nicht neu seien, diese seien vielmehr wiederholt unter den beteiligten Eisenbahnverwaltungen erörtert und seitens der Bahngesellschaft angeregt worden, für die Verbindung des Ostens mit den Inseln bislang aber erfolglos. Die Meinung sei die Herstellung einer Schnellzugverbindung von Berlin nach Norddeich, unter Benutzung welcher es möglich sei, Norddeich u. s. w. in einer Tagefahrt zu erreichen. Man will damit die bestehenden Nachtverbindungen nicht aufheben, diese neuen Züge sollen vielmehr Vordorn zu gute kommen, welche eine Nachfahrt vermeiden wollen oder müssen und mangels einer Tagesverbindung bisher gezwungen waren, die Reise nach den Inseln unterwegs zu unterbrechen. Der Zug müsse zu geeigneter Zeit, also nicht viel vor 8 Uhr morgens, von Berlin ausgehen und so früh in Norddeich ankommen, daß es möglich sei, die Insel zu nicht zu später Abendstunde zu erreichen. Außerdem dürfe ein solcher Verkehr zunächst nicht allzuviel kosten, von täglich auf der ganzen Strecke Berlin-Norddeich verkehrenden neuen Schnellzügen könne also keine Rede sein. Unter diesen Voraussetzungen und da die Wasserfahrtsverhältnisse in Norddeich direkten Anschluß an allen Tagen nicht gewährten, gelange man zu der Forderung solcher Züge an den vorerwähnten 19 Tagen. Das sei nicht viel und unempfindlich, als Vorzug Nutzen von diesen neuen Zügen nicht haben werde, da er in Leer bzw. Emden so spät eintreffe, daß die anschließenden Schiffe auf Vorkum erst während der Dunkelheit anlangen würden, aber es sei ein Anfang, dessen Erfolg hoffentlich nicht ausbleiben und zu weiterer Ausbildung des Verkehrs anregen würde. Daß der Gegenzug auf der Strecke Oldenburg-Bremen an 22, also an erheblich mehr Tagen als auf der Strecke Leer-Oldenburg, verkehre, werde durch eine anderweitige Disposition aus Betriebsbedürfnissen infolge der zu 4 genannten Änderung bedingt. Herr Böhl schloß daran noch einige Mitteilungen über die beabsichtigten Maßnahmen für den Vergnügungsverkehr und hebt bezüglich des Wagenburgzuges unter anderem hervor, daß die beiden im vorigen Jahre geführten Durchgangszüge Norddeich-Dresden über Oldenburg in diesem Jahre nach und von Wien ihre Fortsetzung finden würden.

Herr Bürgermeister Wagensein aus Duakenbrück erwidert im Interesse des Schülerverkehrs nach Duakenbrück um Wiederherstellung der früheren Züge der Züge 64 und 141, Herr Landrat Assen aus Wittmund um Durchführung der Züge 90 und 81 auf der Strecke Jever-Wittmund und Verfrühtung des Zuges 82 zum Zweck der gleichmäßigen Verteilung der Züge auf der Strecke Wittmund-Norden, Herr Konjul Kunst aus Brake um Durchführung des Zuges 341 auf der Strecke Brake-Hude zum Anschluß an die Züge 1 und 2b nach Bremen und Oldenburg, Herr Fabrikant Borgmann aus Dinklage um Späterlegung des Zuges 72 von Dänabrid zum Anschluß an den Zug 107 von Münster und Herr Amtsrat von Finck aus Brake um Herstellung eines Anschlusses an den Bodezug morgens von Bremen nach Brake. Außerdem erwidert Herr Amtsrat von Finck, den Fahrplan künftig nicht erst in der Verhandlung, sondern, wenn möglich, schon mit Überlegung der Tagesordnung zu verteilen.

Es wird darauf erwidert, daß die Anschlußverhältnisse in Dänabrid und Wittmund mit der königlichen Eisenbahndirektion rechtserheischend auf's neue verhandelt, die Veränderung des Fahrplans der Züge 64 und 141 zum Winterfahrplan erlangen und das Bedürfnis auf Einlegung der beantragten neuen Züge geprüft werden solle. Die Überlegung der Fahrpläne vor der Verhandlung wird seitens des Herrn Präsidenten von Mühlensfeld gegen das an die

Versammlung gerichtete Ersuchen zugesagt, daß alsdann auch die zum Fahrplan anzumeldenden Anträge vor der Tagung schriftlich bei der Eisenbahn-Direktion eingeleitet werden möchten.

Mitteilungen über Einrichtungen und Änderungen im Personen- und Güterverkehr.

Der Berichterstatter, Herr Regierungsrat Dr. Mundeloh, führte in Vertretung des leider noch immer kranken Geheimen Finanzrats Behrens aus, daß mit dem 1. April d. J. für die Beförderung von Personen und Viehgepäck unter dem Titel „Deutscher Eisenbahn-Personen- und Viehgepäck-Tarif. Teil I.“ für sämtliche deutsche Eisenbahnen gültige Bestimmungen zur Einführung gelangt seien. Der Inhalt dieses Tarifes entspreche in allen wesentlichen Punkten den bisherigen Vorschriften; neue Bestimmungen seien nur hinsichtlich der Fahrpreisermäßigung bei Schulfahrten (diese Ermäßigung, Beförderung in 3. Klasse zu Militärfahrpreisen, tritt jetzt schon ein bei einer Teilnehmerzahl von insgesamt 10 Personen), hinsichtlich des Ausschlusses kranker Personen von der Fahrt und inbezug auf die Beschädigung der Wagen getroffen. Auch die besonderen Bestimmungen des Lokalverkehrs für die Beförderung von Personen seien im wesentlichen unverändert geblieben und in einem Nachtrag III zu dem Tarif für die Beförderung von Personen und Viehgepäck im Winterverehr, Teil II, gültig vom 1. April 1894, überfichtlich zusammengestellt. Hinsichtlich der Ausgabe direkter Fahrkarten sei noch zu erwähnen, daß vom 1. Mai d. J. ab für den Verkehr von Oldenburg und Wilhelmshaven nach Helgoland Sommerkarten über Westmünde zur Einführung gelangen. Auch im Güterverkehr sei am 1. April d. J. ein neuer Gütertarif Teil I in Gültigkeit getreten. Der Vortragende erläuterte die nicht erheblichen Änderungen, welche durch diesen Tarif geschaffen sind, und hob dabei hervor, daß die sowohl im Spezialtarif für bestimmte Gütergüter als auch in der übrigen Güterklassifikation eingetretenen Änderungen nicht von so allgemeinem Interesse seien, wie die hier, wo sie hier zur Mitteilung zu gelangen hätten; er werde aber ihre Aufnahme in das Protokoll veranlassen. Zu dem Gütertarif für den Binnenverkehr Teil II, der ebenfalls neu erschienen ist, bemerkte der Berichterstatter, daß die lagerzeitfreie Zeit für Gütergüter derjenigen Güterempfangen, welche in größerer Entfernung von der Station wohnen, ausgedehnt worden sei, sei je nach der Entfernung des Wohnortes der Empfänger bis auf 4 Tage ausgedehnt. Die bezüglich der Bestimmungen seien in den Güterausgaben. Die bezüglich der Bestimmungen seien in den Güterausgaben. Die bezüglich der Bestimmungen seien in den Güterausgaben.

Bauarbeiten etc.

Zu dem folgenden Punkte der Tagesordnung berichtete Herr Oberbaumeister Niemeyer: Von den zahlreichen Bauausführungen können nur diejenigen hier angeführt werden, welche bereits in früheren Versammlungen erwähnt wurden oder ein allgemeines Interesse darbieten. Dahin gehören folgende aus den Mitteln des Erneuerungsfonds für 1893 teils vollendet, teils noch in der letzten Ausführung begriffene Gegenstände: Erweiterung des Bahnhofs Oldenburg an der Nordgrenze und Ergänzung von Signal- und Sicherungsanlagen auf den Stationen (über beide Positionen wird das Bemerkenswerte von anderer Seite mitgeteilt werden); Einrichtung eines Haltepunktes bei Almer; Erbauung von Güterschuppen zu Sittwörden und Jallerott, einer Fußgängerüberführung bei Delmenhorst und eines Stegs für Fußgänger längs der jüdischen Saute-Brücke in Oldenburg; Erweiterung und Verbesserung der Anlagen des Freilades bzw. des Viehverkehrs für Oldenburg, Cloppenburg, Zwischendorf und Nordenham. Ferner sind von den im letzten Landtag für 1894 bewilligten, zum Teil schon in Angriff genommenen Ausführungen nachstehend unter 1-5 zu erwähnen:

- 1) Die laufende Unterhaltung sämtlicher baulichen Anlagen mit einem etatsmäßigen Gebrauchsbedarf von 485,000 M. Mit Rücksicht auf das zunehmende Alter der Anlagen und die erfolgte Erweiterung des Bahnetzes durch die Barel Nebenbahnen, sowie in dem Bestreben, auf die Unterhaltung der Hochbauten und anderer Nebenanlagen etwas mehr zu verwenden, als bisher in vielleicht zu weit gehender und im Erfolg auf die Dauer zweifelhafter Sparsamkeit geschehen, ist diese Summe um 15 Proz. höher als im vorjährigen Etat bestimmt.
- 2) Die Unterhaltung (Erneuerung, Ergänzung) von Gegenständen bis zum Einzelbetrage von 5000 M. als: Beschaffung von Bahnmaterialien, einer elektrischen Ueberlage für Hude, von Schlagschranken für die Ueberränge am Werdermattplatz in Oldenburg; Abfahrsperren von Bahnhöfen, Anlage einer Brückenanlage in Esteltheden, eines Fußweges von der Station Wloh nach dem Wald; Errichtung von Stallgebäuden bei Wärdhäusern u. s. w., zusammen im Betrage von 67,540 M.
- 3) Die Erneuerung des Oberbaumaterials, mit Einschluß des Umbaus von 30 Km. Gleis aus Eisenbahnen in Stahl, zum Betrage von 646,810 M.
- 4) Die Unterhaltung bzw. Ergänzungen im Einzelbetrage von 5000 bis 40,000 M. als: Verbesserung der baulichen Einrichtungen für den Signal- und Viehverkehr zu Oldenburg; Erweiterung der Bahnhöfe zu Hude und Delmenhorst; Fußgängerüberführung über die nördliche Bahnhofsseite zu Hude; Bahnweigeranlage und Erbauung einer Bahnhalle zu Schierbrock und Ueberdachung des Bahnhofs zu Jever; Erweiterung der Gleise zu Sittwörden zu einer Kreuzungsstation und Herstellung eines Stationsgebäudes dahelst u. s. w., zusammen im Betrage von 196,950 M.
- 5) Die aus den Mitteln des Eisenbahn-Baufonds zu befreienden Ergänzungen der Eisenbahn-Anlage im Einzelbetrage über 40,000 M. als: Ergänzung von Signal- und Sicherungsanlagen auf den Stationen, Erweiterung des Bahnhofs Oldenburg an der Nordgrenze über beide Positionen; Erweiterung des Güterbahnhofs an der Sühseite des Bahnhofs Oldenburg, bestehend in Erweiterung der Güterschuppen und der Anlagen für den Freiladeverkehr. Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke Hude-Gripenbüden-Delmenhorst in Verbindung mit Gleiserweiterungen auf den genannten Bahnhöfen, zusammen im Betrage von 1,066,500 M., sowie
- 6) Die für preuß. Rechnung ausgeführte Anlage einer Kreuzungsstation bei Wärdhäusern und eine größere Erweiterung der Gleisanlagen und der Wasserstation zu Barel, sowie verschiedene für das Etatjahr 1894/95 vorgesehene Ausführungen von Stallgebäuden bei Wärdhäusern, eine Wegeunterführung nördlich des

Bahnstrecke Varel, von Stellwerksanlagen zu Varel und Ellenferdam, eine Gleisverbreiterung in Sande u. f. w.

Sodann mögen hier Erwähnung finden: Die für Rechnung der Etzländer-Bauzweigen-Zusammenbau-Gesellschaft ausgeführte Erdarbeit an einer längeren der Eisenbahn hinzugehörigen Hauptanfallstrecke und die bevorstehende Ueberbrückung eines Seitenkanals bei Bedum, sowie die zur Ausführung gelangten Privatgleis-Anschlüsse eines Baugesellschafts in Bramsche, von sechs Zigeleien auf den Varel-Nebenbahnen und der Deutsch-Amerik. Petrol-Gesellschaft in Nordenham, und schließlich die in Aussicht stehenden weiteren Anschlüsse auf den Varel-Nebenbahnen, der Schlachthofanlage zu Oldenburg, einer im Bau begriffenen Fabrik der Internationalen Gesellschaft für Torfverwertung in Oldenburg, eines Baugesellschafts für die Chauffee Koffhaujen-Langewerth und des Transportgleises für die Gleisverbreiterung im Jagdgebiet nördlich Ellenferdam. Auf den im Betriebe befindlichen Strecken der Varel-Nebenbahnen sind im wesentlichen nur noch die Hochbauten im Rücklande, deren Ausführung bei der den Verhältnissen entsprechenden Einfachheit im Laufe des Sommers sich bewerkstelligen lassen wird. Im übrigen steht an dem Aufzettel bei Ellenferdammerfeld noch die ausschließliche den Eisenbahnverkehr bestimmende, ebenfalls in diesem Zeitraum herstellbare Kajë. Ueber den Stand der Arbeiten auf den noch nicht eröffneten Strecken der Varel-Nebenbahnen wird eine bezügliche Mitteilung erfolgen.

Sodann nahm das Wort Herr Oberbaumeister Wolff: An die zuletzt gemachten Mitteilungen erlaube ich mir noch einige solche anzuschließen, welche Bauausführungen und Anschaffungen betreffen, mit denen ich persönlich näher befaßt bin. Zunächst über den Neubau der Lokomotivschuppen und Werkstätten hierseits. Diese Neubauten entsprechen einem mit der bedeutenden Erweiterung und Verstärkung des Betriebes schon längst hervorgerufenen Bedürfnisse. Während der Bau der neuen Lokomotivschuppen erst für das Jahr 1897, das erste der nächsten Finanzperiode, geplant ist, sind die neuen Werkstätten schon seit vorigem Jahre in der Ausführung begriffen. Sie kommen auf die Nordseite des bisherigen Bahnhofs zu liegen und erhalten ihre Zutragung durch die Donner-Schweber- und Kasstrasse. — Auch die neuen Lokomotivschuppen werden auf der Nordseite des Bahnhofs erbaut werden, etwa der Gasanstalt gegenüber. Nach Vollendung dieser Neubauten wird der ganze alte Gebäude- und Gleisestempel westlich der Bahnhofstrasse zu anderen Zwecken verfügbar. Ein Teil der unmittelbar an der Bahnhofstrasse gelegenen Gebäude wird dann vielleicht zu Dienstwohnungen hergerichtet werden; auch wird sich zweckmäßig eine Verbindungsstrasse zwischen der Osterstrasse und dem Bahnhofplatz zur Abführung der westlichen Zutragung zum Bahnhof dort anlegen lassen. Die Gesamtkosten der neuen Lokomotivschuppen und Werkstätten, sowie einer jetzigen Anfallst zur Herstellung des zur Gasableitung der Züge erforderlichen Gases sind zu 1,450,000 Mk. veranschlagt. Davon entfällt auf die Werkstätten mit Nebenanlagen reichlich eine Million Mark, der Rest auf die Lokomotivschuppen und die bereits fertige Gasanstalt. Die Werkstättenanlage umfaßt die drei Hauptteile: Lokomotivwerkstätte, Wagenwerkstätte und gemeinschaftliche Anlagen (i. S. Schmiede, Magazin, Verwaltungsgebäude, ein Arbeiter-Wohnfahrtsgebäude u. f. w.). Hier von werden die Lokomotivwerkstätte und ein Teil der gemeinschaftlichen Anlagen noch im Laufe dieses Jahres fertig und in Betrieb genommen werden. Die Gesamtanlage wird in ständiger Einfachheit, aber unter Berücksichtigung aller neueren Fortschritte im Bau und in der Ausrüstung hergestellt. Sie wird unter anderem eine Anlage für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung umfassen, welche demart einerweiserungsfähig ist, daß sie demnach auch zur elektrischen Beleuchtung des ganzen Bahnhofs und sämtlicher Dienstgebäude ausreicht. Für die Teilnehmer der nächsten Frühjahrsvorstellung der „Freien Vereinigung“ dürfte sich vielleicht Zeit und Gelegenheit bieten, eine Besichtigung der Neuanlage, welche dann größtenteils im Betriebe sein wird, vorzunehmen. Hierbei möchte noch zu bemerken sein, daß zur Zeit im hiesigen Werkstättenbetriebe 407 Arbeiter beschäftigt werden, unter denen sich 51 Handwerkerbefähigte befinden. Die hiesige Verwaltung war die erste, welche neben den sonstigen Obliegenheiten der Werkstätten auch die eigene Ausbildung von Handwerkerbefähigten zu ihrer Aufgabe gemacht hat. Sie hat damit recht gute Erfolge erzielt; von den mehreren hundert Befähigten, welche in den letzten 20 Jahren hier ausgebildet wurden, sind viele als tüchtige Lokomotiv- und Werkstätten-Beamte oder als tüchtige Handwerker in unseren und anderen Diensten thätig. Unter den sonstigen kausalen Aufgaben, welche uns gegenwärtig beschäftigen, habe ich mir noch die Anlage von centralen Signal- und Weichen-Stellwerken auf den Bahnhöfen hervor. Diefen bieten für die Sicherheit des Betriebes, besonders auf frequenteren Strecken, so erhebliche Vorteile und Erleichterungen, daß sie auch ohne die neueren bundesrätlichen Bestimmungen, welche zu ihrer Anlage nötigen, eine allgemeine Anwendung finden würden. Allerdings ist ihre erste Anlage mit recht erheblichen Kosten verbunden; für die hiesigen Hauptbahnen — einschließlich Oldenburg-Wilhelmshaven — belaufen sich diese Kosten, unter Hinzurechnung der durch die Anlage der Stellwerke bedingten Erneuerung vieler Weichen, auf reichlich 900,000 Mk. Auf oldenburgische Rechnung kommen im laufenden Jahre für solche Anlagen 130,000 Mk. zur Verwendung. Bezüglich der Betriebsmittel möchte ich noch kurz bemerken, daß für das laufende Jahr die Vermehrung der Lokomotiven um drei große Personenzuglokomotiven und zwei kleine Tenderlokomotiven bewilligt ist; auch eine mäßige Vermehrung der Personenzugwagen und die Beschaffung von 20 neuen Erdbaggen ist vorgegeben. Letztere sollen, wie die früheren, in den eigenen hiesigen Werkstätten gebaut werden. Mit der weiteren Ausrüstung der Personenzugwagen für Gasbeleuchtung und Dampfheizung wird fortgefahren. Hierdurch und durch die noch sorgfältigere Unterhaltung dieser Wagen im Innern und Aeußern, wie sie erst durch die neuen und besseren Werkstätten ermöglicht wird, dürfte unserem reisenden Publikum der Anlaß zu etwaigen, früher wohl mitunter nicht ganz unbegründeten Ausstellungen entzogen werden.

Herr Baurat Behrmann teilte mit, der Bahnbau auf der Strecke Bodhorn-Ziel sei so weit gefördert, daß am 10. f. Mts.

der Personen- und am 1. Juni auch der Güterverkehr eröffnet werden könne, die Ausrüstung müsse jedoch in vorläufigen Bauigkeiten gefehlt, weil die Lage der stehenden Gebäude erst jetzt nach Feststellung der Richtung für die Fortsetzung der Bahn nach Neuenburg bestimmt werden könne. Auf der Strecke Ziel-Neuenburg seien die Vorarbeiten soweit gediehen, daß noch vor Ablauf des Monats Plan- und Kostenausschlag für die in Aussicht genommene Linie vorgelegt werden könne.

Sodann trat Herr Ober-Baurat Niemeier in Vertretung des mitanwesenden Herrn Oberbaumeisters Nieten, dessen Zeiterheit ihm das Sprechen in größeren Versammlungen nicht gestattet, über den **Stand der Arbeiten auf den Neubaustrecken** folgendes vor:

Oldenburg-Stafe.

Nachdem im vorigen Winter die Pläne für die Ausführung des Baues bearbeitet worden sind, ist in diesem Monat die zur Erwerbung des Grund und Bodens und zur endgiltigen Feststellung der Projekte erforderliche öffentliche Auslegung in den einzelnen Gemeinden erfolgt; gleichzeitig ist mit verschiedenen Grundbesitzern über den freizuhaltenden Erwerb des Landes besp. über die Gestaltung der vorläufigen Inangriffnahme mit gutem Erfolge verhandelt, so daß am 12. d. Mts. die ersten Erdarbeiten in der Gemeinde Strickhausen bereits in Angriff genommen werden konnten.

Auf der Strecke Oldenburg-Neerfingen, wo größere Erdmassen zu bewegen sind, sind diese Arbeiten zum Zwecke der Vergebung an Unternehmern öffentlich ausgeschrieben.

Die Lieferung der Schienen und Weichen für den Oberbau ist bereits vergeben; auch die Verbindung einer Schwellen-Lieferung ist so eben beendet.

Nach dem aufgestellten Bauplan wird die Eröffnung des Betriebes der Bahn bis zum 1. Oktober nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Delmenhorst-Wildeshausen-Vertha und Sohle-Hejese mit der Abzweigung nach Damme.

Der Landtag hat, wie bekannt, die Mittel für diese Bahnstrecken bewilligt, vorbehaltlich der Festlegungen der Gemeinden, welche in ungenügender Höhe das Grund und Bodens und in einem Betrage von 10 Proz. zu den Baukosten beisteuen. Die Verhandlungen hierüber sind im Amte Delmenhorst zum Abschluß gelangt, im Amte Delmenhorst sind sie noch im Gange und im Amte Vertha sowie auf der im preussischen Gebiet liegenden Strecke stehen sie noch aus. Während auf der Strecke Delmenhorst-Wildeshausen die Bahnlinie nunmehr endgiltig feststeht, ist zwischen Wildeshausen und Vertha auf Antrag der Gemeinde Golbenstein und der Langenmeide Wildeshausen neuerdings eine etwas nach Osten verschobene Linie abgelehnt. Hierüber sowie über die Führung der Linie zwischen Steinfeld und Neuenkirchen, ob über Handorf oder Holborn, ist noch die Entscheidung zu treffen. Auch auf der im preussischen Gebiet liegenden Strecke sind noch einige Veränderungen in Erwägung genommen. Die noch ausstehenden Verhandlungen werden voraussichtlich in nächster Zeit eingeleitet werden; bei hoffentlich günstigen Verläufe derselben wird der Bau noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden können.

Es wurde hierauf zu 7 und 8 der Tagesordnung übergegangen: **Anträge und Anfragen aus der Versammlung.**

Herr Generalsecretär Stumpf-Denabritz erklärte die von der Handelskammer zu Denabritz gestellte Anfrage über die für die Zweigbahn nach Damme zu wählende Linie, gleichzeitig befruchtend, die neue Bahn von Damme aus über Wörden weiterzuführen.

Herr Bemo Meyer-Holte trat für die Vorschaltung der festgestellten Richtung über Holborn oder Handorf ein und begründete dies durch längere Ausführungen, namentlich bemend, daß die Zweigbahn Holborn- oder Handorf-Damme sich am besten zur Fortführung in östlicher Richtung nach Lemförde, Heford, und in westlicher Richtung nach Quadenriedt-bekelme u. f. w. eigne.

Herr Generalsecretär Stumpf-Denabritz erklärte, daß der Ort Wörden demnach wohl keine Aussicht habe, von der neuen Bahn berührt zu werden, und trat gleichzeitig dafür ein, den Anschluß an die oldenburgische Eisenbahn nicht in Alshausen, sondern in Hejese zu suchen, mit Rücksicht auf das Projekt Hejese-Hörstel. Dieses Projekt sei nicht ein Konkurrenz-Unternehmen gegen die projektierte Linie Bramsche-Fürstena, was die beteiligten preussischen Behörden annehmen könnten.

Herr von Wühlensfeld erwähnte, daß er allerdings, um sich über die örtlichen Verhältnisse zu orientieren, eine Beratung der Linie Neuenkirchen-Wörden-Damme unternommen habe und daß er persönlich wohl eine solche Linie der Erbauung der schwierigsten und kostspieligsten zu betreibenden Zweigbahn über die Dammer Berge von Holborn oder Handorf nach Damme vorgezogen würde. Die Sache sei indessen durch die Stellungnahme der Staatsregierung und des Landtages so gut wie abgethan und könne hiernach als feststehend angenommen werden, daß von einem der beiden genannten Orte eine Zweigbahn nach Damme gebaut werde. Was den Abzweigungspunkt der Bahn von der alten Linie Quadenriedt-Denabritz betreffe, so sei selbstverständlich Hejese der wünschenswerthe und gegebene, nur für den Fall, daß es nicht gelänge, die an der Linie Hejese-Neuenkirchen gelegenen Gemeinden zu den für nötig erachteten Deyern heranzuziehen, sei oldenburgischerseits die etwas längere und daher billigere Linie Alshausen-Neuenkirchen in Auge gefaßt. Doch werde man so nur der Not gehorchend bauen, man hoffe, daß die alte Linie von Hejese aus zur Ausführung kommen werde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wöllmann sprach in längerer Rede für die Errichtung eines Haltepunktes vorn Hanfethor in Denabritz, dessen Herstellung jedoch für die Stadt als auch für die Landgemeinde Denabritz eine dringende Nothwendigkeit sei. Nachdem die im Ganzen 16,000 Mk. betragenden Baukosten von den Interessenten und der Stadt Denabritz übernommen seien und dadurch die Anlage des Haltepunktes als gefichert habe angesehen werden können, hätten sich insofern wieder Schwierigkeiten ergeben, als die preussische Regierung noch den Nachweis dafür verlangte, daß der Haltepunkt aus gewinnbringend sei. Es dürfe jedoch als sicher angenommen sein, daß die Betriebskosten durch

die zu erwartenden Mehreinnahmen an Personenfahrgeblaus ausreichend gedeckt werden, auch müsse die Bedürfnisfrage entschieden bejaht werden und so sei denn zu hoffen, daß das Projekt sich verwirkliche. Die Groß-Eisenbahn-Direktion möge dasselbe wirksam fördern helfen.

Herr Präsident von Wühlensfeld entgegnete, daß er den Ausführungen des Vortragners nur zustimmen könne und daß das Projekt die Unterlegung der Oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltung finden werde. Das Groß-Staatsministerium habe die Lebensdauer der Hälfte der von der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Hannover auf 2300 Mk. berechneten Betriebskosten bereits bewilligt. Auf den von Herrn Architekt Klingenberg eingebrachten Antrag auf Ermäßigung der Preise für sämtliche auf den Oldenburgischen Eisenbahnen zur Ausgabe gelangende Zeitarten entgegnete Herr Regierungsrath Dr. Wunderloh, daß die Oldenburgische Eisenbahn für Zeitarten die gleichen klimatischen Betriebsbedingungen habe wie Preußen. Auch bezüglich sonstiger Fahrpreisermäßigungen habe sich Oldenburg dem Vorgehen Preußens angeschlossen. Nichtsdestoweniger sei die Oldenburgische Eisenbahn-Direktion nicht abgeneigt, die angelegte Frage in Erwägung zu ziehen, da sie von einer Ermäßigung der Preise für die Zeitarten einen stärkeren Verbrauch derselben erwarte. Zu einer Ermäßigung der Säge sei jedoch die Zustimmung der Oldenburgischen und Preussischen Aufsichtsbehörde erforderlich.

Nachdem die Versammlung mit der ferneren Abhaltung von Frühjahr- und Herbst-Versammlungen sich einverstanden erklärt hatte, wählte man als Ort für die nächste in der Zeit von Anfang bis Mitte September abzuhaltende Versammlung Delmenhorst. Hierauf schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung mit einigen dankbaren Worten für die ertheilte Theilnahme. Er glaube, sagen zu können, daß in der Eisenbahn-Verwaltung ein frisches, allerdings arbeitsehrliches Treiben herrsche. Wenn der Volksmund das „G. D. E.“ mit „Gang ohne Eile“ überlegt habe, so nehme die Eisenbahn-Verwaltung das darin liegende Lob vorzügliches Handlungsgewisses gern für sich in Anspruch. Im übrigen wies sie den Spruch zurück, es sei auch nicht möglich, in absehbarer Zeit in Bezug auf die Schnellzüge des Personen-Verkehrs des großen internationalen Durchgangslinien gleich zu thun, so werde doch nach allen Michtungen an der Verbesserung und Vervollkommnung der Einrichtungen rastlos gearbeitet, um den Ansprüchen des Verkehrs zu genügen. Der Wunsch der Eisenbahn-Verwaltung sei derselbe, wie der der besondern Marine: „Vollkommne voraus!“

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 15. bis 21. April d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen. (Standort vorbehalten.)

A. Stadt: Tischlermeister Adolf Willers und Witwe Anna Gebken, geb. Jinde; Webermeister Eduard Dittmanns und Adelme Schwende; Malergeselle Carl Butt und Johanne Buchmann.

B. Landgemeinde: Keine.

II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Jahrgartn. Wollmann; desgl. des Arbeiters Heide; desgl. des Eisenbahnarbeiters Kauf; desgl. des Glaser Strandt; desgl. des Schneiders Frensch; desgl. des Lokomotivführergehilfen Baumann; desgl. des Arbeiters Baumann. — Tochter des Dr. med. Reum; desgl. des Zigeleiarbeiters Taddien; desgl. des Lokomotivführergehilfen Wendenhausen; desgl. des Stations-einnehmers Döschelhorst; desgl. des Sattlers Duenenbad; desgl. des Lokomotivführergehilfen Gords; desgl. des Cigarrenmachers Jymels.

B. Landgemeinde: Sohn des Auktors Hinrichs zu Mettenborn; desgl. des Arbeiters Behn zu Overfen; desgl. des Weichenbauers Zimmer zu Hohenheide — Tochter des Arbeiters Zimmermann zu Nord-Nostorf; desgl. des Schlossers Helm zu Overfen.

III. Sterbefälle.

A. Stadt: Olga Pauline Helene Sander, 7 Monat. Amine Maß, 3 J. Witwe Alise Margarete Geine Hartes, geb. Stübner, 67 J. Conrad Anna Hedera Berger, geb. Schermerin, 30 J. Anna Johanne Meyer, 12 J. Witwe Anna Margarete Sophie Schumacher, geb. Hinten, 72 J. Schiffbauernmeister Hinrich August Fied, 30 J. Proprietar Heinrich Christian Albert Kortbauer, 79 J. Philipp Franz Schröder, 4 J. Bauam. Joh. Georg Dreper, 67 J.

B. Landgemeinde: Gerhard Vogel zu Petersfeld, 11 J. Witwe Anna Abers, geb. Bruns, zu Uthorn, 72 J. Anna Johanne Geine Madgeher zu Uthorn, 3 Monat.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Mathilde Heise mit Adolf Strattmann, Oldenburg; Ida Benen mit Dr. med. Goldschmidt, Wulsdorf; Johanne Wölts, Overfen, mit Arnold Westphalen, Oldenburg; Louise Stolle mit Adolf Rohlfeld, Oldenburg. Geburten: (Tochter) J. Cornelius, Alerdworp. Geburten: August Bernhard Dehards, Klippfams, 70 J. Solene Schräder, geb. Blum, Albersfeld, 62 J. Dr. med. Margweil Lütke, Amal-Samper, Hintebrücken, Gertr. Schräder, Dammharden, 6 J. Heinrich Friedrichs, Rodentrichen, 5 M. Hermann Schwaning, Delmenhorst, 84 J. Amalia Blumeyer, Ziel, 13 J. Hinrich Heise, Sammelwärders-Außenried, 13 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 15. bis 21. April.

I. Eheschließungen.

Landmann Joh. Maas zu Zweelbäte und Anna Werke, geistliche Töchter, dableibt.

II. Geburten.

Tochter des Hülfsvermeisters G. Willrich zu Oldenburg. Geburten: (Tochter) J. Cornelius, Alerdworp. Geburten: August Bernhard Dehards, Klippfams, 70 J. Solene Schräder, geb. Blum, Albersfeld, 62 J. Dr. med. Margweil Lütke, Amal-Samper, Hintebrücken, Gertr. Schräder, Dammharden, 6 J. Heinrich Friedrichs, Rodentrichen, 5 M. Hermann Schwaning, Delmenhorst, 84 J. Amalia Blumeyer, Ziel, 13 J. Hinrich Heise, Sammelwärders-Außenried, 13 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 15. bis 21. April.

I. Eheschließungen.

Landmann Joh. Maas zu Zweelbäte und Anna Werke, geistliche Töchter, dableibt.

II. Geburten.

Tochter des Hülfsvermeisters G. Willrich zu Oldenburg. Geburten: (Tochter) J. Cornelius, Alerdworp. Geburten: August Bernhard Dehards, Klippfams, 70 J. Solene Schräder, geb. Blum, Albersfeld, 62 J. Dr. med. Margweil Lütke, Amal-Samper, Hintebrücken, Gertr. Schräder, Dammharden, 6 J. Heinrich Friedrichs, Rodentrichen, 5 M. Hermann Schwaning, Delmenhorst, 84 J. Amalia Blumeyer, Ziel, 13 J. Hinrich Heise, Sammelwärders-Außenried, 13 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 15. bis 21. April.

I. Eheschließungen.

Landmann Joh. Maas zu Zweelbäte und Anna Werke, geistliche Töchter, dableibt.

II. Geburten.

Tochter des Hülfsvermeisters G. Willrich zu Oldenburg. Geburten: (Tochter) J. Cornelius, Alerdworp. Geburten: August Bernhard Dehards, Klippfams, 70 J. Solene Schräder, geb. Blum, Albersfeld, 62 J. Dr. med. Margweil Lütke, Amal-Samper, Hintebrücken, Gertr. Schräder, Dammharden, 6 J. Heinrich Friedrichs, Rodentrichen, 5 M. Hermann Schwaning, Delmenhorst, 84 J. Amalia Blumeyer, Ziel, 13 J. Hinrich Heise, Sammelwärders-Außenried, 13 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 15. bis 21. April.

I. Eheschließungen.

Landmann Joh. Maas zu Zweelbäte und Anna Werke, geistliche Töchter, dableibt.

II. Geburten.

Tochter des Hülfsvermeisters G. Willrich zu Oldenburg. Geburten: (Tochter) J. Cornelius, Alerdworp. Geburten: August Bernhard Dehards, Klippfams, 70 J. Solene Schräder, geb. Blum, Albersfeld, 62 J. Dr. med. Margweil Lütke, Amal-Samper, Hintebrücken, Gertr. Schräder, Dammharden, 6 J. Heinrich Friedrichs, Rodentrichen, 5 M. Hermann Schwaning, Delmenhorst, 84 J. Amalia Blumeyer, Ziel, 13 J. Hinrich Heise, Sammelwärders-Außenried, 13 J.

Anzeigen.

Oldenburg, Am Dienstag, den 24. April d. J., nachm. 2 Uhr aufd.

sollen in **Hinkelmann's Gasthause** (Neue Börse) am Markt folgende Sachen, als:

- 1 Klischioja, 1 Sofaatisch, 1 muß. Tisch mit Marmorplatte, 1 do. Schreibisch, 1 do. Galleriekrantz, 1 do. Spiegekrantz, 1 do. Klischiojeel, 1 do. Etage, 1 do. Nähtisch, mehrere Sofa, 1 mahag. Spiegekrantz, 1 do. Spiegel, 1 do. Bücherkrantz, 1 Lutherisch, 1 Klavierjeffel, 1 Nähtisch, 1 mahag.

Nähtisch, 1 Eiskrant, mehrere Dutzend Rohrjeuhle, Bettstellen, Kommoden, Kleiderjechränke u., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Bemerkung wird noch, daß sämtliche Sachen fast neu und gut erhalten sind. F. Zenzner.

Moorhausen (Gem. Hude). **Gefine Aghorn** dableibt beabzichtigt ihre

Brinkfischerstelle,

bestehend aus dem für das abgebrante Wohnhaus zu erhebenden Brandfassenkapital, ver-

schiedenen Baumaterialien, welche bei der Brandblätte lagern, ca. 9 ha Acker, Garten- und Moorland, Begräbnisplätzen u.,

mit Antritt zu November, bezw. nach der Ernte 1894 — im ganzen oder stückweise — zu verkaufen.

Geboten ist bis jetzt für die ganze Stelle 2000 Mk.

Kauflustige wollen sich behuf fernerer Unterhandlung baldigst an den Unterzeichneten wenden.

Am Montag, den 7. Mai d. J., nachm. 6 Uhr, bin ich in **Ramge's Wirtshaus** anzutreffen. **D. Clausen.**

Schaf-Verkauf!

Wieselflede. Der Handelsmann **Loors** zu Vagband läßt am **Mittwoch, den 2. Mai d. Js.,** nachm. 2 Uhr auf,

bei **S. Glers' Gasthause** die:

80 beste ostfriesische Schafe und Lämmer

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **G. Eiting.**

Oversten. Der Wirt Joh. Hinr. Heinemann daselbst (Zablenburg) läßt am **Sonnabend, den 28. April d. J., nachm. 1 Uhr aufgd.**, in und bei seiner Wohnung öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

1 Kuh,
1 Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 1 Schrank, 6 Tische und mehrere Stühle und Bänke, 4 Eimer und Balsen, 1 Kupf. Kessel, 1 Kaffeekessel, 1 Butterfanne, 2 Leinwand, Regal und Kugeln, große und kleine Trommeln, Regentonne, Schänkfässer, mehrere Porzellan-sachen und Gläser, zinnerne Waage, Messer und Gabeln und viele sonstige nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein **Edo Meiners, Auktionator.**

Oldenburg. Der Rechtsanwalt Schwarz hierelbst als Verwalter in dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns und Generalagenten Hermann Kloppeburg zu Oldenburg**, so wie als Verwalter in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **H. Kloppeburg & Co.** daselbst läßt am **Donnerstag, den 26. April d. J., vormittags 9 Uhr aufangend**, in **A. Dood's Etablissement** hierelbst, **Alexanderstraße 1**, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

1 zweithür. Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Büchererschrank, 1 Schreibtisch mit 2 Aufsätzen, 4 Kulte, 1 Nähstich, 1 anderen Tisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 ft. Tisch mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch, 5 Rohrstühle, 1 Garderobenhalter, 1 Kleiderbügel, 1 Bettstelle mit Strohhack, 1 Kontorbuch, 1 mah. Borte, mehrere andere Borten, 1 Kleiderkasten, 1 Waage mit Gewichtstücken, 1 Bohrenschneidmaschine, 3 Kohlenfasen, 1 Kohlenkessel, 1 Teppich, 1 Marquise, 1 Fahne, 1 Bett, mehrere Bettstücke, 1 Schlag-züher, 1 Hängelampe, 1 Kuppellampe, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Standuhr mit Glaszettel, 1 Schwarzwalduhr, 4 Delbrück-bilder, 1 ft. Gipsfigur mit Konsole, 1 Theebrett, 1 Stuhl mit 6 silb. Desjertsejeren, 1 do. mit 3 silb. Theestücken, 3 silb. Theestückchen, 1 silb. Schlüssel, 1 silb. Schlüsselring, 1 silb. Zuckergänge, 1 Duzend Messer und Gabel, mehrere Weingläser, 4 Weinunter-sätze, mehrere Porzellan-sachen, als Terrinen, Kammern, Teller, Tassen, und viele sonstige Haus- und Küchengeräte, Brodbaus' Konversationslexikon, mehrere andere Bücher u. s. w.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein **Edo Meiners, Auktionator.**

Friesoythe. Die zu Cauppe bei Friesoythe belegene **Brand's Stelle**, bestehend aus:
19 ha Acker- u. Gartenländereien,
15 ha Wiesen,
2 1/2 ha Holzungen,
27 ha Weideländereien,
mit einem Gesamtenertrage von 941,88 Mk. und einem Gebäudemietwerte von 27 Mark soll am **Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr**, in **Bischoff's Wirtshaus zu Fienbrügge** bei Friesoythe nochmals öffentlich zum Verkauf angelegt werden.

In diesem Termin wird der Zuschlag erfolgen. **Bitter, Auktionator.**

Bieh-Verkauf.
Zwischenahn. Der Handelsmann Herrn. Rabben zu Elmendorf und Konf. lassen am **Mittwoch, den 2. Mai d. J., nachm. 1 Uhr aufgd.**, bei Witwe **Hirrich's Wirtshaus zu Elmendorf**:

2 angeführte Rindstiere, ostfriesischer Rasse,
10 hochtragende Kühe und **2 Künen**,
30-40 Ferkel und **25-30 Schaflämmer**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **J. H. Hirrich's**.

Carbolinern und besten **Stockholmer Theer** in ganzen und halben Tonnen, sowie bei kleinen Quantitäten empfiehlt billig **D. Henjes**.

Zu verkaufen eine beste, trüchtige, **Maiferkelnde Sau**.
Henjes, Ammerländischer Hof.

Zur Bedienung in den Trinkhallen ein geeigneter **Mann** get. Näb. Bürgerrecht. 16.

Subskription auf 3prozentige deutsche Reichsanleihe

zum Kurse von 87,70%

am **Dienstag, den 24. April d. J.**

Zeichnungen hierauf vermitteln wir kostenfrei.

C. & G. Ballin,

Bank-Geschäft.

Zwischenahn.

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Jacken, Hosen und Westen, fertige Arbeiter-Hosen u. s. w.
in allen Größen und Preisen empfiehlt
G. Hohorst.

Zwischenahn.

Damen-Regenmäntel in allen Weiten. Garnierte Damen- und Mädchen-Hüte. Strohhüte für Herren und Knaben.
G. Hohorst.

Großer Ausverkauf

von **Tapisseriewaren, namentlich aufgezeichneten Leinen- und Tuchsachen,**

als: Decken, Servietten, Schoner, Säuer, Parade- und Küchengehandtücher, Nachtzeug, Hand-schuh, Tischentuch- u. Bettdecktücher, Heiderollen, Plaid- u. Schirnhüllen, Wäsche, Klammer- und Stopfbüchel, Kissen, Schuhe etc.

Haussegen, vorgez. u. fert. gestickte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
P. Themmen,
Atelier für Musterzeichnen, Gaststraße 30.

<h2>Tapeten.</h2> <p>Borzügliche neue Muster in größter Auswahl.</p> <p>Kuhlmann & Co., Ritterstr. 19.</p>	<h2>Tapeten.</h2> <p>Reste und ältere Muster ganz bedeutend unter Preis.</p> <p>Kuhlmann & Co., Ritterstr. 19.</p>
--	--

Das Internationale Detektiv-Institut übernimmt unter strengster Discretion Ermittlungen von Verbrechen und Vergehen jeder Art, von verschollenen oder sich verheimlichenden Personen, Verleumdern u. s. w., **Beschaffung** von Beweismitteln in Civil- und Kriminalprozessen. Unbemerkbare Ueberwachung von Geschäften und deren Angehörigen, selbst auf Reisen u. s. w.
Prospekte gratis und franco!
G. Schwarze.

Tapeten.

Das Eintreffen sämtlicher Neuheiten
in größter Auswahl zu ganz außerordentlich billigen Preisen
zeige hierdurch an.
Proben stehen bereitwilligst nach auswärts franco zu Diensten.

Tapetenreste
in Partien von 2-15 Rollen bedeutend unter Einkaufspreis.
Ahlternstr. **R. H. Stoppenbrink.** Ahlternstr. 23.
NB. Bei Uebernahme des Tapetierens wird vorzüglichste Ausführung garantiert.

Selbstgemachte grüne **Schnittbahnen** Italiener, beste **Legehühner**, 93er, billig und ff. **Sauerfahl** bei **D. Henjes** zu verkaufen. **Donnerstagsstraße 57.**

Wüsting. Der Feuermann Hinr. Suhr am Baumgraben läßt am **Donnerstag, den 26. April d. J., nachm. 2 Uhr aufgd.**, in und bei seiner Wohnung:

1 schwere tiefdige Kuh, **Maifalben**,
1 schwere junge Milchkuh, belegt.

1 2 1/2 jährige belegte Duene, 1 Kuhhund, 1 Haushund, 14 Hühner, 1 Gahn, 1 Ackerwagen mit eis. Achsen, Wagenleitern und Dielen, 1 Tauholz, 1 vollst. Kuhgeschirr, 1 Egge, 1 Haufen Dünger, 5 Futterbälgen, 1 Wanne, 1 Scheffelmaß, 1 Dachbedergerät, 1 Lotze, 2 Seilen, 2 Haarszenge, 1 Milchschrank, 1 großen kupfernen Kessel, 1 Waschtrog, 1 Badtrog, 1 langer Tisch, 1 große Kiste, 1 großen Fruchtkorb, 1 Weibene, 1 Kesselpaten, 1 Webstuhl mit Zubehör, leere Säcke, 1 Art, 2 Kleepe, 1 eis. Brate, 1 Flachschbedel, 2 Lampen, ca. 300 Algr. frühreifen Saathafser, 25 Scheffel Gb- und Pflanzkartoffeln, verschiedenes Milch- und Küchengerät und einiges nicht Genannte
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu freundlichst einladet
H. Clausen.

Nachlaß-Auktion.

Osternburg. Der Unterzeichnete, als Kurator über den vakanten Nachlaß der Witwe des weil. Briefträgers **Behrens** hierelbst, läßt am **Freitag, den 27. April d. J., nachm. 3 Uhr**,

in **Heute's Gasthaus** hierelbst den gesamten Nachlaß der Witwe Behrens, wozu namentlich gehören:

3 vollst. Betten, 3 Bettstellen, 1 Kleider-schrank, 1 Schreibtisch, 1 großer Koffer, 1 Sofa, 1 Nähstich, 1 stummer Diener, 1 Waschtisch, 1 Sofa, div. Stühle, Spiegel, 1 amerik. Wanduhr, div. Küchengerät, Tort- und Kohlenfasen, Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Waschtrog, 1 Waschkorb, Leinwand etc.,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff-Friedrichssohn. Frau Ww. Schmalriede** hierelbst läßt wegen Aufgabe ihrer Wirtschaft am

Mittwoch, d. 25. April d. J., nachmittags 2 Uhr aufangend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

2 mickgebende Kühe,
2 tiefdige Dünen,
4 Rinder,
1 milchg. Schaf,
2 Kämmer, alsdann 6 Wochen alt,
25 Bodflämmer,
30 Ferkel, alsdann 6 Wochen alt,
1 Schäferhund,

3 Ackerwagen, davon 2 mit breiten Felgen, **2** Paar Wagenleitern mit Hecken, **2** Tau-hölzer, **2** Flügel, **1** Egge, **1** Staudmühle, **1** Grütqueerne, Ketten, **1** Hebelade mit Zubehör, **1** Pferdgeschirr, **2** Pferdebedecken, **2** Pferdetruppen, **2** Pflanzschneidmaschinen, **1** Trittleiter, **2** Futterbälgen, **2** große Sägen, **1** **Tanzfußboden**, **1** **Kronleuchter**, **1** Sofa, **2** Dgd. Stühle, **1** Dgd. Gartenstühle, mehrere Bänke, **7** Tische, **1** Küchenschrank, **1** Glaschrank, **2** Kleiderchränke, **3** Bettstellen, **3** Betten, **1** großen Spiegel, **1** große Wanduhr, **1** amerikanische dito, **1** Filtiertrich, **1** Tellerborte, **1** großen Kaffeebrenner, **3** Kaffeemühlen, **1** eis. Dien, **1** Petroleumpumpe, **1** fast neuen Bierapparat, **6** zim. Bierkränzen, Bier-, Wein- und Schnapsgläser, Schenkschalen, Kränze, **1** Viterraß, **1** Spiel Kegel mit 6 Kugeln, mehrere Kisten, Fässer und Koffer, **1** Scheune zum Abbruch, ca. **1000 Pfund** gut geräucherter **Speck**, bei ganzen und halben Seiten, **600 Pf.** **Saatbuchweizen**, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.
Kaufliebhaber ladet ein **E. Memmen.**

Hausverkauf.

Osternburg. Ich beabsichtige meine an der Harmoniestr. Nr. 11 belegene **Vestigung** unter sehr günstiger Bedingung preiswert zu verkaufen.

Feinste geräucherte **Schinken** und **Speck**, letzteres 1/2 kg 75 J, bei Seiten billiger, empfiehlt **D. Henjes**, Ammerländ. Hof.
Suche auf sofort ein noch gut erhaltenes **amerik. Billard** zu kaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Oldenburg. Der Schmiedemeister und Maschinenbauer Johann Sage in Eghorn beabsichtigt seine dabeiliegende

Beizung,

bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause nebst großer geräumiger Schmiedewerkstelle, großem Garten und Weide für 2 Kühe, mit Eintritt auf den 1. Nov. d. J. öffentl. meistbietend durch mich verkaufen zu lassen. Die Beizung liegt mitten im Orte, unmittelbar an der Chaussee und in nächster Nähe des projektirten Bahnhofes der Bahn Oldenburg-Brake und eignet sich ihrer vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäft, namentlich aber für einen tüchtigen Schmied mit einigen Mitteln.

Termin zum Verkauf der Beizung findet statt am

Mittwoch, den 25. d. M.,

nachm. 5 Uhr, in **Santen's** Wohnhause zu **Eghorn**. Bemerk wird noch, daß Käufer das gesamte gut erhaltene Handwerksgerät zu einem billigen Preise mit übernehmen kann.

Kaufliebhaber laßen ein **Joh. Clausen**, Rechnungsführer.

Meinen dienstbräunten **Prämien-** und **Stammheugst**

„Bolko“

vom „Emigrant“ aus der „Brunstide“ empfehle zum Decken.

Deckgeld 20 *M.*, wenn güst die Hälfte, Abziehgeld 50 *S.*

Oldenburg. **H. Gerdes.**

Mache meine geehrte Kundschaft ergebnis darauf aufmerksam, daß ich augenblicklich eine große Auswahl in hübschen, hochmodernen **Kleiderstoffen**

auf Lager habe.

Eli Frank,

Langestr. 66.

Baumw. Strickgarne

ungebleicht, weiß und farbig, Diamant-schwarz, garantiert luft-, wass- u. schweißecht, empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Die elegantesten u. haltbarsten Knabenanzüge

sind die **Normal-Knabenanzüge**, in Größen für Knaben von 3-14 Jahren. NB. Bei Bestellung genügt das Größemaaß des Knaben von der Sohle bis zum Scheitel. Einzelne Stöcke in Cheviot von 50 *S.* an, steigend per Größe um 30 *S.*, in **Tritot**, schwere Ware, von 1 *M.* an, steigend per Größe um 30 *S.*

Blousen u. Sporthemden, Sportgürtel.

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Gelegenheitskauf.

Jacq. Tischtücher v. 80 *S.* **Handtücher** 19 *S.* **Hemdentuche** 29 *S.* weiße u. bunte **Bezugstoffe** 40 *S.* **Julettis** 80 *S.* **Baumw. Schürzen** u. **Kleiderstoffe** v. 45 *S.* **Bettdecken** 2 *M.* **Schürzen** 70 *S.* anfang, **Faschentücher**, **Damen**, **Herren** u. **Kinderwäpche** — **Bettdecken** und **Damen**. **Julius Harmes**, Anstenergäß, Langestr. 72.

Das älteste und größte Bettfedernlager

William Lübeck in Altona versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 *Rfd.*) gute neue **Bettfedern** für 60 *S.* das *Rfd.* **vorzögl. gute Sorte** *M.* 1.25 **prima Halbdaunen** nur *M.* 1.60 u. 2 **reiner Flaum** nur *M.* 2.50 und 3 *M.* Bei Abnahme von 50 *Rfd.* 5% **Rabatt**. **Umtausch** bereitwillig. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima **Julettis** auf *S.* beige gefüllt, 1, 1 1/2, 20, 25, 30, 40, 45, 2, 1/2, 30, 40, 45, 50, *M.*

Prakt. Handagist H. Ad. Schröder, Rendsburg.

Unentgeltlich zu sprechen

in Oldenburg am **Mittwoch**, den **25. April**, von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr, in **„Wahnebeck's Hotel“**;

in **Elstfeth** am **Donnerstag**, den **26. April**, von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr, im **„Hotel Großherzog von Oldenburg.“**

Ad. Schröder's Patentierte: Patent U. S. Amerika Nr. 339333. **Patent-Bruchband.**

Vorzüge vor den anderen Bruchbändern: **Vollkommene Sicherheit** im Zurückhalten selbst des schwersten Bruches bei **größter Bequemlichkeit u. Bewegungsfreiheit**. Mehr als 50 Original-Gutachten von Aerzten und Bruchleidenden des In- und Auslandes zur gest. Einsicht. **Nur allein** von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Hochachtungsvoll **H. Ad. Schröder**, Mühlentstr. 129. Gleichzeitig empfehle **praktisch konstruierte Leibbinden, Mutterbandagen, Nabelbandagen und Geradehalter.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Deutschen Reichsbank nehmen wir, sowie unsere Filialen in Brake, Jever und Wilhelmshaven auf die am

Dienstag, den 24. April 1894, bis nachmittags 5 Uhr zur Emission gelangenden

160 Millionen Mark **3% Reichsanleihe**

nach Maßgabe der offiziellen Bedingungen zum Kurse von **87,70 Prozent** Anmeldungen kostenfrei entgegen. Einer Kautionsleistung bedarf es seitens unserer Kunden nicht. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann nach Belieben der Zeichner bis spätestens am 1. Dezember 1894 erfolgen.

Einer Kautionsleistung bedarf es seitens unserer Kunden nicht. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann nach Belieben der Zeichner bis spätestens am 1. Dezember 1894 erfolgen.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank.

Thorade. Propping. Jaspers.

Schweres Lungenleiden

Man gestatte mir die Veröffentlichung folgenden Berichtes: Ich litt im Jahre 1882 an Lungenkatarrh, welcher chronisch wurde und sich stetig verschlimmerte. Im Frühjahr 1886 traten

Lungenblutungen

ein, die mich 8 Wochen ans Bett fesselten. Dieselben wiederholten sich im Herbst desselben Jahres und zwar jeden Tag, sodaß ich bisweilen, trotz der Regungslosigkeit, zu der ich verurteilt war, bis zu 1/2 Liter Blut tagsüber verlor. Im Frühjahr 1887, nach 14wöchentlichem Krankenlager und täglichen Blutungen, stand nach Aussage des Arztes, der alles vergebens veruchte, meine Auflösung bevor. Ich war zum Skelett abgemagert, empfand beispiellose innere Schmerzen und wurde in kurzen Zwischenräumen von Ohnmächten übermannt. Ohne fremde Hilfe war mir nicht die geringste Bewegung möglich, da wendeten sich meine Angehörigen an Herrn **Paul Weidhaas**, jetzt in **Niederlösnitz** bei **Dresden, Hofstraße**, wohnhaft, welcher in unserer Gegend schon glückliche Kuren ausgeführt hatte. Am 10. Februar begann ich mit der Kur. Am 18. Februar konnte gemeldet werden, daß das Atmen schon ein freieres war, daß die Blutungen nachgelassen hatten und der Husten seltener wurde. Am 28. Februar schrieb man an Herrn Weidhaas, daß Hände und Füße dauernd warm und gerötet blieben, während sie vorher kalt wie Eis und durchsichtig wie Wachs waren. Schmerzen und Wutausswurf waren ganz verschwunden. Am 27. Februar hatte ich, nach 4 Monaten zum ersten Male, eine Stunde im Polsterstuhl gesessen, ohne Schwindel zu empfinden. Am 8. März waren Schlaf und Appetit gut und kein Nachschweiß mehr vorhanden, nur konnte ich vor Schwäche noch nicht laufen. Am 2. April konnte ich wieder über das Zimmer gehen. Drei Monate nach Beginn der Kur reiste ich in 18stündiger Bahnfahrt selbst nach Dresden. Heute, nach mehr als 6 Jahren, leide ich schon 3 Jahre eine Handarbeitschule und habe in der ganzen Zeit, trotz der Anstrengungen in meinem Berufe, keinerlei Rückfall in das frühere Leiden zu verzeichnen, auch abnt nach meinem Aussehen niemand, daß ich je so krank gewesen bin. **Betty Wit**, jetzt in **Dortmund, Steinplatz 1.**

Radfahrer welche in ihrem Orte oder Umgegend **werden in allen** gut bekannt und angesehen sind, als **Vertreter resp. Agenten** f., **Dürkopps** u. „**Raleigh**“-Räder. **Ernst Delle**, Fahrräder an gros. Hamburg, Dammtorstr. 13. Telephone 482 u. 1257.

Mein Kostumes-Atelier befindet sich vom 20. April an **Achternstraße 39**, im Hause des Herrn **Jürgens**. **Amalie Hoffmann.**

Zahn-Klinik von W. Bauer, Rosenstraße 41.

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Marmor, Holz u. f. f. **Schweyer's** weltberühmter **Münchener Universal-Kitt.**

Gläser zu 35 *S.* u. 60 *S.* bei **L. Fasch**, Drouaerie

zur **237. Weidenburg. Lose** Landes-Lotterie

1/4 12,60 *M.*, 1/2 6,30 *M.*, 1/4 3,15 *M.*, 1/8 1,58 *M.* amtliche Pläne und Listen gratis; zur **Setzener u. Znowrazlan.**

Werde-Lotterie, à 1 *M.* *R.* u. 20 *S.* **Jeh. 8. u. 9. Mai.**

S. Wohlen, Oldenburg, Schüttingstr.

Lassen Sie das Gefährlichen und Medicinieren bei Nervenleiden, Schlagfluß, Zittern, Schias, Neuralgie, Epilepsie, Influenzafolgen und Rheumatismus, denn die bedeutendsten Professoren n eben gegen diese Leiden jetzt Galvanismus mit dem besten Erfolg an. Tausend Dankschreiben. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Galvan. hygien. Fabrik **Hermann Simon**, Bielefeld, Oberstr. 3.

Zwei kleine Schraubendampfer, nachgehend, zur Passagierfahrt und zum Schleppen, sind zu verkaufen. **Gebr. Lüders, Hamburg.**

50000 Mk. 20000 Mk. 10000 Mk. Ziehung in wenigen Tagen **Grosse Geldlotterie!**

Ant.-Loose hierzu à 1,60 *M.* u. 3,15 *M.* Porto und Liste 25 *Hg.* empfiehlt **J. Scholl, Neustrelitz.**

Oldenburg. Für eine einzelne Dame wird zum 1. Mai cr. ein **unmöbliertes Wohn- und Schlafzimmern zu mieten gesucht.** — Offerten mit Preisangabe erbitte bis zum 25. d. Mts.

H. Hasselhorst, fl. Kirchstr. 9.

Vakanzen und Stellengesuche. Suche eine **Frau** zum **Haushandeln** mit Blumen bei gutem Verdienst. Nachzufragen in der Expedition d. Bl.

Einen ordentl. jüngeren Knecht für **Landwirtschaft** sucht geg. guter Lohn **Ww. Nachtweg**, Lindenallee.

Gel. a. 107. j. Mädchen z. gründl. Erl. d. **Schneidens**. Frau **L. Müller**, Grinsteir. 2.

Generalagentur einer deutschen **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** ist zu bezeichnen. Qualifizierte kautionsfähige Bewerber wollen sich unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse melden sub **Chiffre H. R. 100** an die Expedition der Allgem. Veröff. -Presse, **Berlin**, Friedrichstr. 196.

Vereins- und Vergnügnungs-Anzeigen. **Osternburger Schützen-Verein.**

Am **Donnerstag, den 26. April d. J.** **Generalversammlung.**

Anfang 8 1/2 Uhr präzis. **Tagesordnung:** Schützenfestangelegenheit, Anträge zur Delegiertenversammlung und Verschiedenes. **D. B.**